

Stationäre und teilstationäre Angebote für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf

Bericht 2010

connexia

betreuung
pflege  Vorarlberg
Unser Land



Vorwort

Solidarische Hilfe für benachteiligte, behinderte und pflegebedürftige Menschen ist Pflicht und Verantwortung unserer Gesellschaft. Die stationären und teilstationären Dienste in unserem Land sind dabei ein wichtiger Teil unseres Unterstützungsangebotes für die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen.

Der bedarfsgerechte und flächendeckende Ausbau der ambulanten, teilstationären und stationären Dienste und die Wahrung der hohen Betreuungs- und Pflegestandards sind wichtige Anliegen der Vorarlberger Sozialpolitik. Die Grundlagen für die Verwirklichung dieser Zielsetzungen bieten unter anderem der Bedarfs- und Entwicklungsplan des Landes Vorarlberg für pflegebedürftige Menschen, das Pflegeheimgesetz und das Chancengesetz sowie die regelmäßigen Jahresberichte über den Status und die Entwicklung der verschiedenen Dienstleistungsbereiche.

Die vorliegende Auswertung der wichtigsten Eckdaten des Jahres 2010 stellt Daten über das Angebot stationärer und teilstationärer Betreuungs- und Pflegedienste und die dort betreuten Menschen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei allen Einrichtungen für die konstruktive Mitarbeit, denn nur mit ihrer Hilfe sind diese qualifizierten Berichte möglich.

Landesrätin Dr. Greti Schmid
Sozialreferentin der
Vorarlberger Landesregierung

Landesstatthalter Mag. Markus Wallner
Gesundheitsreferent der
Vorarlberger Landesregierung



Einleitung

Gern stellen wir Ihnen die aktuellen Daten für das Jahr 2010 im Bereich der stationären und teilstationären Angebote für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf zur Verfügung. Diese Daten sind wesentlich, da gerade der Gesundheits- und Pflegebereich einer enormen Dynamik unterworfen ist. Die demografische Entwicklung der Bevölkerung, der Fortschritt in der Medizin, die Zunahme von immer komplexeren Pflege- und Betreuungssituationen, der Kostendruck durch gleich bleibende finanzielle Ressourcen sowie der Anspruch von pflegebedürftigen Menschen an die Qualität ihrer Betreuung und Pflege stellen sowohl die Politik und die Verwaltung als auch die Institutionen und Personen vor Ort vor große Herausforderungen.

Eigene Pflegebedürftigkeit und die Pflege von Angehörigen gehören mittlerweile zu erwartbaren Ereignissen im Lebenslauf. Um die familiären Pflegepotenziale auch für die Zukunft stützen und erhalten zu können, gilt es die Kurzzeitpflege zu sichern und weiterzuentwickeln und die Tagesbetreuungen auszubauen. „Pflegen wir die Pflegenden“ – sowohl im Rahmen der ambulanten wie auch im Rahmen der stationären Altenbetreuung und -pflege, um eine integrative Betreuung und angemessene Pflege weiterhin sicherstellen zu können.

Im zweiten Teil des Berichtes bieten wir Ihnen wesentliche Eckdaten zu den Angeboten für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung einschließlich jener mit Suchterkrankungen. Die Leistungen werden getrennt für die Bereiche „Wohnen“ und „Tagesstruktur“ dargestellt.

Einen besonderen Dank möchten wir wieder allen aussprechen, welche mit dem Zur-Verfügung-Stellen ihrer aussagekräftigen Daten zur Entstehung dieses Berichtes beigetragen haben.

Andrea Plut-Sauer
Leitung Stationärer Langzeitbereich
connexia – Gesellschaft für
Gesundheit und Pflege

Mag. Martin Hebenstreit
Geschäftsführung
connexia – Gesellschaft für
Gesundheit und Pflege

Inhalt

| | |
|---|----|
| Teil I Einrichtungen für ältere Menschen | 07 |
| 1 Ambulant betreute Wohnungen für ältere Menschen | 07 |
| Übersicht der Abbildungen | 08 |
| Einrichtungen | 09 |
| Strukturdaten | 12 |
| 2 Stationäre und teilstationäre Dienste für ältere Menschen | 19 |
| 2.1 Altersheime und Seniorenwohngemeinschaften | 19 |
| Übersicht der Abbildungen | 20 |
| Einrichtungen | 21 |
| Strukturdaten | 22 |
| 2.2 Pflegeheime nach Pflegeheimgesetz | 33 |
| Übersicht der Abbildungen | 34 |
| Einrichtungen | 38 |
| Strukturdaten | 40 |
| Bewohnerdaten | 64 |

| | |
|--|-----|
| Teil II Stationäre und teilstationäre Dienste für Menschen mit Behinderung | 85 |
| 1 Wohnen Strukturdaten – Platzangebot | 87 |
| Übersicht der Abbildungen | 88 |
| Einrichtungen | 89 |
| Strukturdaten | 92 |
| 2 Tagesstruktur Strukturdaten – Platzangebot | 95 |
| Übersicht der Abbildungen | 96 |
| Einrichtungen | 97 |
| Strukturdaten | 100 |

Geschlechtsspezifische Schreibweise

Sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt, umfassen die in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke Frauen und Männer gleichermaßen.



Teil I

Einrichtungen für ältere Menschen

Peter Hämmerle

1 Ambulant betreute Wohnungen für ältere Menschen

Im Februar 2008 wurde die Evaluations-Studie „Betreutes Wohnen für ältere Menschen in Vorarlberg“ von Mag. Erika Geser-Engleitner und Mag. Christoph Jochum veröffentlicht. Die von ihnen entwickelte Definition und Gliederung des Angebotes in „Mehrgenerationen-Wohnanlagen“, „Eigenständige betreute Wohnanlagen“, „Heimgebundenes betreutes Wohnen“ und „Barrierefreies Wohnen für ältere Menschen“ wird auch in diesem Bericht verwendet.

Mehrgenerationen-Wohnanlagen

Senioren und junge Familien bewohnen in einem ausgewogenen Verhältnis eigenständige Wohnungen. Ein hoher Grad an Nachbarschaftshilfe ist möglich. Ziel ist ein lebendiges, solidarisches Zusammenleben zwischen den Mietern und gegenseitige Hilfestellung, möglichst unter Verzicht auf professionelle Hilfeleistung. In der Praxis ist dafür die Aktivierung der Bewohner und die Moderation der Beziehung unter den Bewohnern (Gemeinschaftsaktivitäten, Konfliktlösungen etc.) durch eine qualifizierte Betreuungsperson notwendig.

Eigenständige betreute Wohnanlagen

Altersgerechte Wohnungen sind in einer Wohnanlage zusammengefasst, ergänzt durch Gemeinschaftsräumlichkeiten. Es gibt eine spezielle Betreuungsperson, die als feste Bezugsperson regelmäßig vor Ort ist, die Bewohner berät, Hilfen vermittelt und Freizeitaktivitäten organisiert. Mit der Wohnung ist ein Angebot an Betreuungs- und Pflegeleistungen kombiniert, die als Grund- und Wahlservice angeboten werden. Die mögliche Betreuungsintensität ist begrenzt durch die Kapazität der ambulanten Dienste, in der Regel ist daher in der Nacht keine Betreuung vorhanden. Bei mittlerer oder schwerer Pflegebedürftigkeit ist ein Umzug in ein Pflegeheim zumeist nicht vermeidbar.

Heimgebundenes betreutes Wohnen

Die betreuten Wohnungen befinden sich in unmittelbarer Nähe oder in einem Pflegeheim. Die Bewohner können prinzipiell auf ambulante Dienste zurückgreifen, aber auch die Grundversorgung, Mahlzeiten, Freizeitaktivitäten und pflegerische Leistungen des Pflegeheimes als Grund- bzw. Wahlleistungen in Anspruch nehmen. Betreuung ist bei Bedarf auch nachts sichergestellt.

Barrierefreies Wohnen

Die hier aufgezählten Wohnanlagen entsprechen nicht allen Kriterien des „Betreuten Wohnens“ aus dem erwähnten Evaluierungsbericht. Es handelt sich in den meisten Fällen um Seniorenwohnungen, die zum Großteil eine gewisse Barrierefreiheit aufweisen und älteren Menschen zur Verfügung stehen. Wenn Betreuung und Pflege erforderlich sind, erfolgt dies über ambulante Dienste. Inhaltlich liegt beim mitdafinerhus eine hohe Übereinstimmung mit den Kriterien vor, die örtliche Situierung entspricht aber nicht allen Zielsetzungen (z.B. „zentrumsnahe“).

Übersicht der Abbildungen

Einrichtungen

| | | |
|---------|--|----|
| Abb. 1) | Name, Standort und Anzahl der Wohnplätze | 09 |
|---------|--|----|

Strukturdaten

| | | |
|------------|---|----|
| Abb. 2) | Rechtsträgerschaft Eigentümer Gebäude | 12 |
| Abb. 3) | Rechtsträgerschaft Betreiber | 12 |
| Abb. 4) | Ausstattung und Infrastruktur | 13 |
| Abb. 5) | Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten | 13 |
| Abb. 6) | Darstellung des Leistungsangebotes | 13 |
| Abb. 7.1) | Haltung von Haustieren Ist die Haltung von Haustieren erlaubt? | 14 |
| Abb. 7.2) | Haltung von Haustieren Wenn eingeschränkt: inwieweit? | 14 |
| Abb. 8.1) | Mehrgenerationen-Wohnanlagen Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen | 15 |
| Abb. 8.2) | Mehrgenerationen-Wohnanlagen Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege | 15 |
| Abb. 9.1) | Eigenständige betreute Wohnanlagen Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen | 15 |
| Abb. 9.2) | Eigenständige betreute Wohnanlagen Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege | 15 |
| Abb. 10.1) | Heimgebundenes betreutes Wohnen Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen | 16 |
| Abb. 10.2) | Heimgebundenes betreutes Wohnen Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege | 16 |
| Abb. 11.1) | Barrierefreies Wohnen für ältere Menschen Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen | 17 |
| Abb. 11.2) | Barrierefreies Wohnen für ältere Menschen Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege | 17 |

Einrichtungen

Abb. 1) Name, Standort und Anzahl der Wohnplätze

1.1 Mehrgenerationen-Wohnanlagen

| Bezeichnung | Standort | Wohnplätze | davon für Paare |
|--|----------|------------|-----------------|
| Lebensräume für Jung und Alt, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Bregenz | 27 | 14 |
| Wohnen für Jung und Alt, Seniorenwohnungen | Frastanz | 16 | 3 |
| Gesamt (2 Mehrgenerationen-Wohnanlagen) | | 43 | 17 |

1.2 Eigenständige betreute Wohnanlagen

| Bezeichnung | Standort | Wohnplätze | davon für Paare |
|--|----------|------------|-----------------|
| Betreutes Wohnen Rosenpark | Bludenz | 9 | 0 |
| Altenwohnungen Nüziders | Nüziders | 10 | 0 |
| Gesamt (2 Eigenständige betreute Wohnanlagen) | | 19 | 0 |

1.3 Heimgebundenes betreutes Wohnen

| Bezeichnung | Standort | Wohnplätze | davon für Paare |
|--|---------------|------------|-----------------|
| Betreutes Wohnen Sozialzentrum Alberschwende, Benevit VlbG. Pflegemanagement gGmbH | Alberschwende | 11 | 4 |
| SeneCura Sozialzentrum Bludenz gGmbH | Bludenz | 7 | 0 |
| Sozialzentrum Weidach gem. Betriebs GmbH, Betreutes Wohnen | Bregenz | 16 | 1 |
| Seniorenwohnungen Sozialzentrum Bürs | Bürs | 6 | 2 |
| Senioren Residenzen gBetriebsgesellschaft mbH, Senioren Residenz Martinsbrunnen, Seniorenwohnungen | Dornbirn | 37 | 1 |
| Sozialdienste Götzis GmbH | Götzis | 6 | 0 |
| Seniorenhaus am See, Heimgebundenes Wohnen | Hard | 2 | 0 |
| Sozialzentrum Haus Klostertal, Betreute Wohnungen, Benevit VlbG. Pflegemanagement gGmbH | Innerbraz | 4 | 0 |
| IAP Sozialzentrum, Seniorenwohnungen Ludesch | Ludesch | 10 | 3 |
| Sozialzentrum St. Vinerius, Seniorenwohnungen, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Nüziders | 8 | 8 |
| Heimgebundene Wohnungen im Gesundheits- und Sozz. Montafon, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Schruns | 9 | 1 |
| Städt. Seniorenhaus Thomas-Rhomberg-Straße (Ambulant betreutes Wohnen) | Dornbirn | 20 | 1 |
| Städt. Seniorenhaus Birkenwiese (Ambulant betreutes Wohnen) | Dornbirn | 16 | 3 |
| Gesamt (13 Standorte mit Heimgebundenem betreutem Wohnen) | | 152 | 24 |

1.4 Barrierefreies Wohnen für ältere Menschen

| Bezeichnung | Standort | Wohnplätze | davon für Paare |
|--|-------------------------|------------|-----------------|
| Altenwohnheim Göfis | Göfis | 6 | 0 |
| Seniorenwohnungen Hittisau | Hittisau | 10 | 1 |
| Residenz Elkan-Garten | Hohenems | 16 | 3 |
| Seniorenwohnanlage Kirchfeld | Lauterach | 8 | 2 |
| Generationenpark – Unterstütztes Wohnen für Jung und Alt | Lauterach | 10 | 0 |
| Wohnen mit Betreuungsangebot Fuchshaus | Rankweil | 5 | 0 |
| Seniorenwohnungen Riefensberg | Riefensberg | 7 | 1 |
| Dorfzentrum Thüringen | Thüringen | 8 | 1 |
| Riebelmannhaus | Thüringen | 4 | 0 |
| mitdafinerhus Betreutes Wohnen in Dafins | Zwischenwasser - Dafins | 11 | 0 |
| Gesamt (10 Standorte mit Barrierefreiem Wohnen für ältere Menschen) | | 85 | 8 |
| | Gesamtsumme | 299 | 49 |

Strukturdaten

Abb. 2) Rechtsträgerschaft | Eigentümer Gebäude

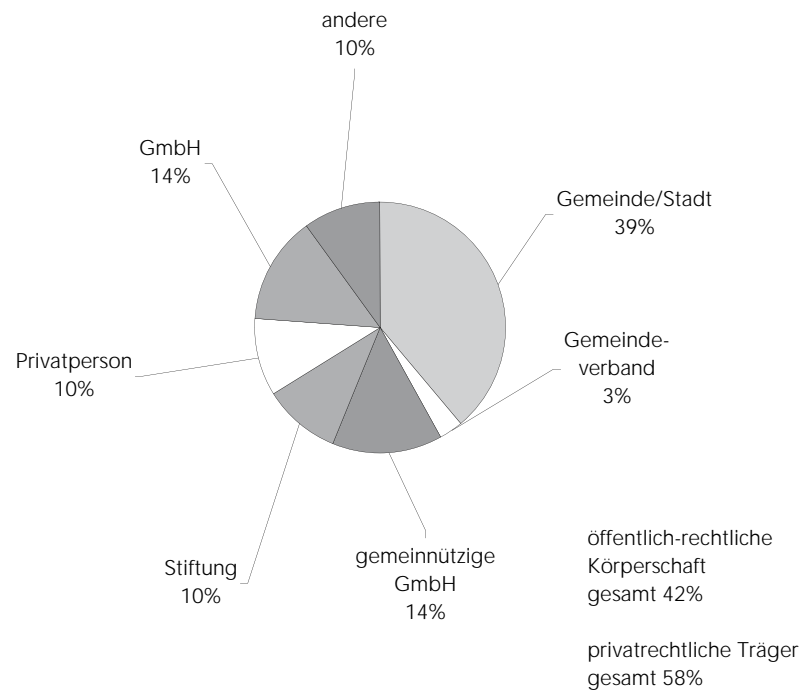


Abb. 3) Rechtsträgerschaft | Betreiber

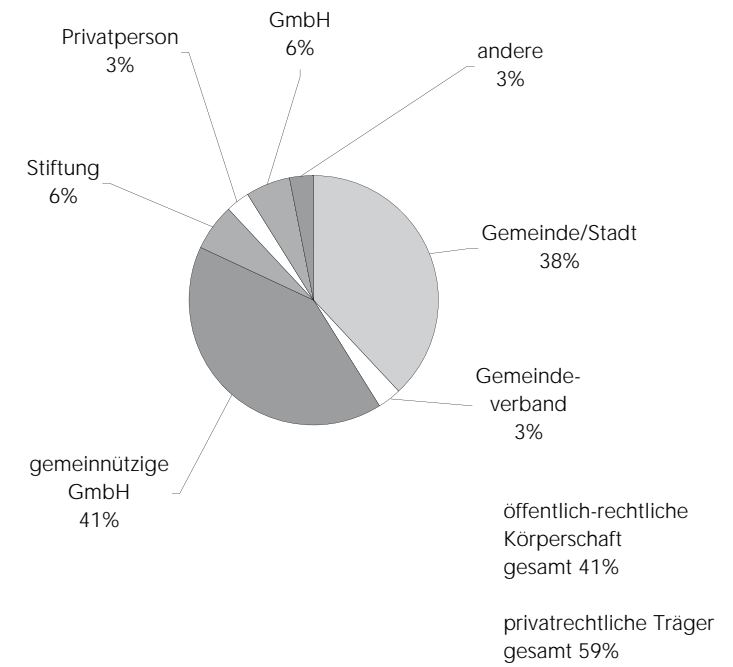
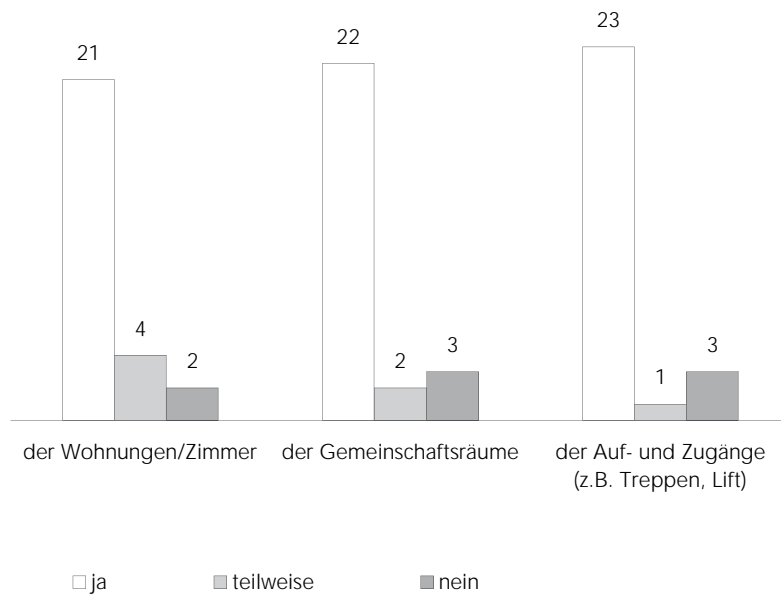


Abb. 4) Ausstattung und Infrastruktur

Anzahl der Einrichtungen: Behinderten- und pflegegerechte Bauweise und Ausstattung ...



Der Großteil der 27 Einrichtungen verfügt über eine behinderten- und pflegegerechte Bauweise.

Abb. 5) Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten

| | in % |
|---|------|
| Ist die individuelle Ausstattung der Wohnung (z.B. mit Möbeln) im Rahmen der Gegebenheiten möglich? | 100% |

Abb. 6) Darstellung des Leistungsangebotes

| | |
|--|-----|
| Gibt es eine schriftliche Leistungsbeschreibung („Angebotszettel“) mit Darlegung ... | ja |
| der Dienstleistungen | 67% |
| der Preise/Kosten | 70% |

Abb. 7.1) Haltung von Haustieren

Ist die Haltung von Haustieren erlaubt?

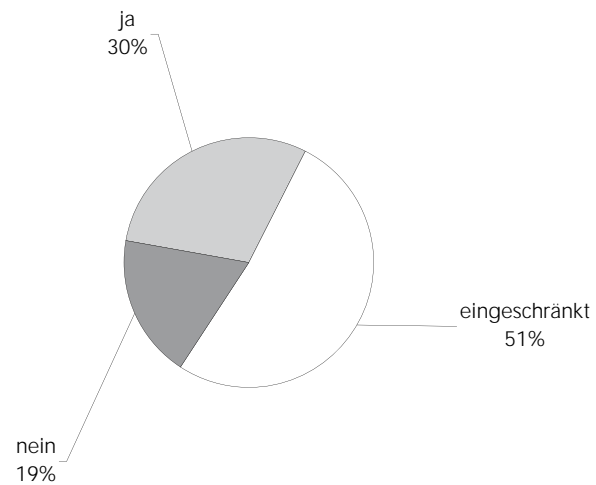


Abb. 7.2) Haltung von Haustieren

 Wenn eingeschränkt: inwieweit? (Reihung alphabetisch)

Genehmigung durch Heimleitung

Keine exotischen Tiere

Keine freilaufenden Tiere

Nur Kleintiere

Tiere, die vor Einzug bereits gehalten wurden

Vermieter muss einverstanden sein

 Versorgung durch Bewohner muss gewährleistet sein

Mehrgenerationen-Wohnanlagen

Abb. 8.1) Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen

Bei den zwei „Mehrgenerationen-Wohnanlagen“ besteht keine Anbindung an ein Pflegeheim bzw. an die Hauskrankenpflege. Bei den „Lebensräumen für Jung und Alt“ in Bregenz besteht jedoch eine Anbindung an die St. Anna-HilfegmbH für ältere Menschen.

Abb. 8.2) Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege

| | |
|---------------------------------|--|
| Wirtschaftliche Verwaltung | geschieht durch den Eigentümer bzw. den Betreiber |
| Versorgung mit Mahlzeiten | Selbstversorgung, Essen auf Rädern, Sozialzentrum oder durch den Betreiber |
| Wohnungsversorgung | Selbstversorgung, MOHI oder durch den Betreiber |
| Pflege und Betreuung bei Bedarf | durch Hauskrankenpflege, MOHI und Nachbarschaft |

Eigenständige betreute Wohnanlagen

Abb. 9.1) Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen

Bei den zwei „Eigenständigen betreuten Wohnanlagen“ besteht keine Anbindung an ein Pflegeheim, jedoch sind beide an den örtlichen Krankenpflegeverein angebunden.

Abb. 9.2) Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege

| | |
|---------------------------------|---|
| Wirtschaftliche Verwaltung | geschieht durch den Eigentümer bzw. den Betreiber |
| Versorgung mit Mahlzeiten | Selbstversorgung und Essen auf Rädern |
| Wohnungsversorgung | Hausverwaltung und MOHI |
| Pflege und Betreuung bei Bedarf | durch Hauskrankenpflege und MOHI |

Heimgebundenes betreutes Wohnen

Abb. 10.1) Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen

| | in % * |
|-------------------|--------|
| Pflegeheim | 85% |
| Hauskrankenpflege | 69% |
| Sonstige | 8% |
| _ MOHI | |

* Mehrfachnennungen möglich

Abb. 10.2) Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege

| | in % * | Pflegeheim | Gemeinde | Essen auf Rädern | MOHI | Sonstige ** |
|---------------------------------|--|------------|----------|------------------|------|-------------|
| Wirtschaftliche Verwaltung | | 85% | 15% | --- | --- | --- |
| Versorgung mit Mahlzeiten | | 77% | --- | 15% | --- | 46% |
| Wohnungsversorgung | | 77% | --- | --- | 23% | 46% |
| Pflege und Betreuung bei Bedarf | Die Pflege ist durch die Hauskrankenpflege und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Pflegeheime gewährleistet. | | | | | |

* Mehrfachnennungen möglich

** Angehörige, selbständig

Barrierefreies Wohnen für ältere Menschen

Abb. 11.1) Anbindung an Betreuungs- und Pflegestrukturen

| | in % |
|-------------------|------|
| Pflegeheim | 0% |
| Hauskrankenpflege | 70% |
| MOHI | 30% |

Abb. 11.2) Ambulante Versorgung, Betreuung und Pflege

| | in % * | Pflegeheim | Kranken- pflegeverein | MOHI | Gemeinde | Essen auf Rädern | Hausver- waltung | Sonstige bzw. selbständig |
|---------------------------------|--------|------------|--------------------------|------|----------|---------------------|---------------------|------------------------------|
| Wirtschaftliche Verwaltung | | 10% | --- | --- | 50% | --- | 40% | --- |
| Versorgung mit Mahlzeiten | | --- | --- | 10% | --- | 70% | --- | 60% |
| Wohnungsversorgung | | --- | --- | 30% | 10% | --- | --- | 70% |
| Pflege und Betreuung bei Bedarf | | --- | 70% | 30% | --- | --- | --- | --- |

* Mehrfachnennungen möglich



2 Stationäre und teilstationäre Dienste für ältere Menschen

2.1 Altersheime und Seniorenwohngemeinschaften

Im Bedarfs- und Entwicklungsplan 1997, den das Land Vorarlberg auf der Grundlage der staatsrechtlichen Vereinbarung des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Menschen verfasst hat, ist die Umgestaltung der stationären Einrichtungen für ältere pflegebedürftige Menschen als Zielsetzung formuliert. Altersheimplätze sollen sukzessive durch Pflegeplätze ersetzt werden.

Bei den in diesem Abschnitt dargestellten Einrichtungen handelt es sich vor allem um Einrichtungen, welche bereits vor dem Inkrafttreten des Pflegeheimgesetzes im Jahr 2002 bestanden haben. Neue Altersheime werden nicht mehr errichtet. Als ergänzender Teil einer differenzierten Betreuungs- und Pflegekette wurden in Dornbirn – und werden künftig auch in Götzis – Angebote entwickelt (Wohngemeinschaften), die täglich eine rund 10-stündige Personalpräsenz anbieten.

In den dargestellten Einrichtungen dürfen nur jene älteren Menschen betreut werden, deren Betreuungsbedarf in einem Pflegeheim in den Pflegeheimstufen 1 bis 3 liegen würde. Bei einer länger andauernden erhöhten Pflegebedürftigkeit müssen die Bewohner in ein Pflegeheim verlegt werden. Eine vorübergehende Pflegebedürftigkeit wird mit Unterstützung der Hauskrankenpflege und/oder Kooperationen mit Pflegeheimen bewerkstelligt. In einzelnen Einrichtungen besteht auch ein Angebot an Urlaubsbetten, allerdings nur im Rahmen der bestehenden Begrenzungen hinsichtlich Pflegebedürftigkeit. Bewohnerbezogene Daten werden von diesen Einrichtungen nicht erhoben.

Übersicht der Abbildungen

Einrichtungen

| | | |
|---------|--|----|
| Abb. 1) | Name, Standort und Anzahl der Heimbetten | 21 |
|---------|--|----|

Strukturdaten

| | | |
|----------|--|----|
| Abb. 2) | Rechtsträger | 22 |
| Abb. 3) | Angebotstyp und Versorgung in der Nacht | 22 |
| Abb. 4) | Personal Altersheime und Seniorenwohngemeinschaften | 23 |
| Abb. 5) | Ausstattung und Infrastruktur | 27 |
| Abb. 6) | Haltung von Haustieren | 27 |
| Abb. 7) | Zentraler Standort – Einbindung ins örtliche Umfeld | 28 |
| Abb. 8) | Wie wird die Fort- und Weiterbildung des Personals unterstützt? | 28 |
| Abb. 9) | Darstellung des Leistungsangebotes | 28 |
| Abb. 10) | Wer entscheidet über die Aufnahme und/oder Entlassung der Bewohner? | 29 |
| Abb. 11) | Dokumentation | 29 |
| Abb. 12) | Arten der eingesetzten Betreuungsmaßnahmen | 30 |
| Abb. 13) | Angebote für Angehörige | 30 |
| Abb. 14) | Vernetzung / Kooperation / Kontakte mit Institutionen und Dienstleistungsanbietern im Nahraum | 31 |

Einrichtungen

Abb. 1) Name, Standort und Anzahl der Heimbetten

| Bezeichnung | Standort | Anzahl der Plätze |
|---|------------|-------------------|
| Seniorenwohngemeinschaft Schlossgasse | Dornbirn | 14 |
| Städtisches Seniorenhaus Birkenwiese (Seniorenwohngruppe) | Dornbirn | 14 |
| Städtisches Seniorenhaus Thomas-Rhomberg-Straße – Seniorenwohnungen | Dornbirn | 8 |
| Seniorenwohnheim Kennelbach | Kennelbach | 11 |
| Versorgungsheim Koblach | Koblach | 10 |
| Sozialzentrum Rankweil GmbH Seniorenwohnung | Rankweil | 9 |
| Seniorenwohnung Schwarzach | Schwarzach | 9 |
| Gesamt (7 Altersheime und Seniorenwohngemeinschaften) | | 75 |

Strukturdaten

Abb. 2) Rechtsträger

| Öffentlich-rechtliche Körperschaft | Eigentümer | Betreiber |
|------------------------------------|------------|-----------|
| Gemeinde Stadt | 5 | 5 |
| Gemeindeverband | 0 | 0 |
| Gesamt | 5 | 5 |

| Privatrechtliche Träger | Eigentümer | Betreiber |
|-------------------------|------------|-----------|
| Gemeinnützige GmbH | 1 | 2 |
| Stiftung | 0 | 0 |
| Ordensgemeinschaft | 0 | 0 |
| Miteigentümergeinschaft | 0 | 0 |
| Gemeinnütziger Verein | 0 | 0 |
| Privatperson | 0 | 0 |
| GmbH | 0 | 0 |
| Sonstige | 1 | 0 |
| Gesamt | 2 | 2 |
| Summe | 7 | 7 |

Der Großteil der Einrichtungen befindet sich in öffentlich-rechtlicher Körperschaft und wird auch von dieser betrieben.

Abb. 3) Angebotstyp und Versorgung in der Nacht

| | Anzahl |
|------------------------------------|--------|
| Voll betreute Seniorengemeinschaft | 4 |
| Altersheim | 3 |
| Mit Nachtdienst | 0 |
| Mit Nachtbereitschaft | 2 |
| Ohne Nachtbetreuung | 5 |

Die Einrichtungen in Kennelbach, Koblach und Schwarzach definieren sich als Altersheime.

Abb. 4) Personal | Altersheime und Seniorenwohngemeinschaften

| Pflegeleitung und Pflegepersonal mit Berufsberechtigung nach GuKG | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|--|-------------------------|----------|----------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| PDL mit Sonderausbildung nach GuKG | 1 | 0 | 1 | 10,00 | 0,00 | 10,00 | 0,00 | 10,00 |
| PDL mit Weiterbildung „Basales und mittleres Pflegermanagement“ bzw. „Stationsleiter“ | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| PDL ohne spezielle Qualifizierung nach GuKG | 1 | 0 | 1 | 100,00 | 0,00 | 100,00 | 0,00 | 100,00 |
| Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Dipl. psychiatrische(r) Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Dipl. Kinderkrankenschwester/-pfleger | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Zwischensumme | 2 | 0 | 2 | 110,00 | 0,00 | 110,00 | 0,00 | 110,00 |
| <hr/> | | | | | | | | |
| Dipl. Sozialbetreuer/-in (A/BA/F)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Pflegehelfer/-in | 6 | 0 | 6 | 347,00 | 0,00 | 347,00 | 0,00 | 347,00 |
| Fachsozialbetreuer/-in (A/BA)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Zwischensumme | 6 | 0 | 6 | 347,00 | 0,00 | 347,00 | 0,00 | 347,00 |
| <hr/> | | | | | | | | |
| Betreuungspersonal mit Berechtigung zur Basisversorgung nach GuKG | | | | | | | | |
| Dipl. Sozialbetreuer/-in (BB)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Fachsozialbetreuer/-in (BB)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Heimhelfer/-in | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| Betreuungspersonal ohne Berufsberechtigung nach GuKG | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|---|-------------------------|----------|----------|----------------|----------|---------------|-----------|----------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| Dipl. Sozialarbeiter/-in | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergotherapiehilfe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Hilfspersonal ohne
Berufsberechtigung nach GuKG

| | | | | | | | | |
|---|-----------|----------|-----------|---------------|---------------|-----------------|-------------|-----------------|
| Alltagsmanager/-in, Präsenzkraft | 12 | 0 | 12 | 804,50 | 0,00 | 804,50 | 0,00 | 804,50 |
| Zivildienstler | | 3 | 3 | | 220,00 | 220,00 | | 220,00 |
| PraktikantInnen im Anstellungsverhältnis (über 6 Monate) | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Zwischensumme | 12 | 3 | 15 | 804,50 | 220,00 | 1.024,50 | 0,00 | 1.024,50 |

SchülerInnen und PraktikantInnen | Ausbildung zu ...

| | | | | | | | | |
|--|----------|----------|----------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege und Pflegehilfe | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Fachsozialbetreuer/-in (A/BA)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Diplomsozialbetreuer/-in (A/BA/F)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| | | | | | | | | |
|---|-----------|----------|-----------|-----------------|---------------|-----------------|-------------|-----------------|
| Gesamt: Betreuungs- und Pflegepersonal | 20 | 3 | 23 | 1.261,50 | 220,00 | 1.481,50 | 0,00 | 1.481,50 |
|---|-----------|----------|-----------|-----------------|---------------|-----------------|-------------|-----------------|

| Kochen/Küche | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|--|-------------------------|----------|--------|----------------|----------|---------------|-----------|--------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| Berufsabschluss im Fachgebiet | 1 | 0 | 1 | 100,00 | 0,00 | 100,00 | 0,00 | 100,00 |
| Küchenleitung: Berufsabschluss im Fachgebiet und Führungsqualifikation | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Küchenhilfe: kein Berufsabschluss, aber praktisches Wissen und Können | 4 | 0 | 4 | 117,50 | 0,00 | 117,50 | 0,00 | 117,50 |
| Reinigung und Hauswirtschaft | | | | | | | | |
| Reinigungskraft: kein Berufsabschluss, aber praktisches Wissen und Können | 5 | 0 | 5 | 175,00 | 0,00 | 175,00 | 0,00 | 175,00 |
| Hauswirtschaftliche Leitung: Berufsabschluss im Fachgebiet und Führungsqualifikation | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Heimleitung | | | | | | | | |
| Höhere Fachschule (HAK, HLW, HTL) | 0 | 2 | 2 | 0,00 | 60,00 | 60,00 | 0,00 | 60,00 |
| Universitäre Ausbildung (BWL, sonstige Studienrichtung) | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Allgemeine höhere Schule (z.B. Gymnasium) | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Vergleichbare Qualifikation und Führungsqualifikation | 1 | 0 | 1 | 50,00 | 0,00 | 50,00 | 0,00 | 50,00 |
| Geschäftsführung | | | | | | | | |
| Höhere Fachschule (HAK, HLW, HTL) | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Universitäre Ausbildung (BWL, sonstige Studienrichtung) | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 10,00 | 10,00 | 0,00 | 10,00 |
| Allgemeine höhere Schule (z.B. Gymnasium) | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Vergleichbare Qualifikation und Führungsqualifikation | 1 | 0 | 1 | 5,00 | 0,00 | 5,00 | 0,00 | 5,00 |

| Verwaltungsleitung | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|--|-------------------------|----------|-----------|----------------|--------------|---------------|-------------|---------------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| Höhere Fachschule oder HAK | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 10,00 | 10,00 | 0,00 | 10,00 |
| Sonstige Qualifikation | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sachbearbeitung Verwaltung | | | | | | | | |
| Abgeschlossene kaufmännische Lehre | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Handelsschule | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| HAK | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Haustechnik | | | | | | | | |
| Berufsabschluss im Fachgebiet | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Wäschereipersonal | | | | | | | | |
| Kein Berufsabschluss, aber praktisches Wissen und Können | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstiges | | | | | | | | |
| Sonstiges Personal | 1 | 0 | 1 | 90,00 | 0,00 | 90,00 | 0,00 | 90,00 |
| Gesamt: Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal | 13 | 4 | 17 | 537,50 | 80,00 | 617,50 | 0,00 | 617,50 |
| Ehrenamtliche Mitarbeiter | | | | | | | | |
| in der Betreuung | 4 | 0 | 4 | | | | | |
| im Wirtschafts-/Versorgungsdienst | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| Gesamt: Ehrenamtliche Mitarbeiter | 4 | 0 | 4 | | | | | |

* A = Altenarbeit, BA = Behindertenarbeit, F = Familienarbeit, BB = Behindertenbegleitung

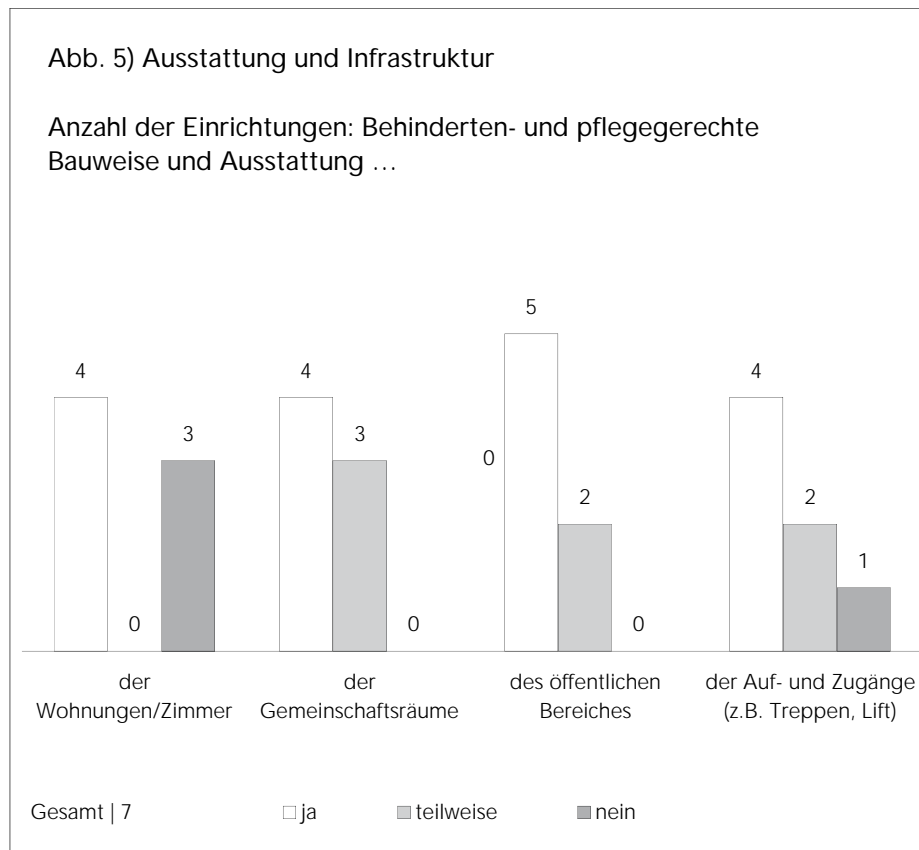


Abb. 6) Haltung von Haustieren

| | ja | eingeschränkt | nein |
|---|----|---------------|------|
| Ist die Haltung von Haustieren erlaubt? | 1 | 4 | 2 |

Abb. 7) Zentraler Standort – Einbindung ins örtliche Umfeld

| | Anzahl |
|--|--------|
| Bei örtlichen bzw. lokalen Einrichtungen: zentraler Standort in der Gemeinde | 3 |
| In größeren Gemeinden: zentraler Standort in einem Orts- bzw. Stadtteil | 4 |
| Bei regionalen Einrichtungen: zentraler Standort in der Region | 0 |
| Verkehrsanbindung – leichte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln | 7 |

Abb. 8) Wie wird die Fort- und Weiterbildung des Personals unterstützt?

| | ganz | teilweise | gar nicht |
|---------------------------------|------|-----------|-----------|
| durch Übernahme der Kosten | 5 | 1 | 1 |
| durch Vergütung der Arbeitszeit | 4 | 2 | 1 |

Abb. 9) Darstellung des Leistungsangebotes

| | |
|--|----|
| Gibt es eine schriftliche Leistungsbeschreibung („Angebotszettel“) mit Darlegung ... | ja |
| der Dienstleistungen | 5 |
| der Preise/Kosten | 5 |

| Welche schriftlich festgelegten Konzepte gibt es? | Anzahl |
|---|--------|
| Leitbild | 2 |
| Betreuungskonzept | 3 |
| Beschreibung der Organisations-, Informations- und Kommunikationsstrukturen | 4 |

Abb. 10) Wer entscheidet über die Aufnahme und/oder Entlassung der Bewohner?

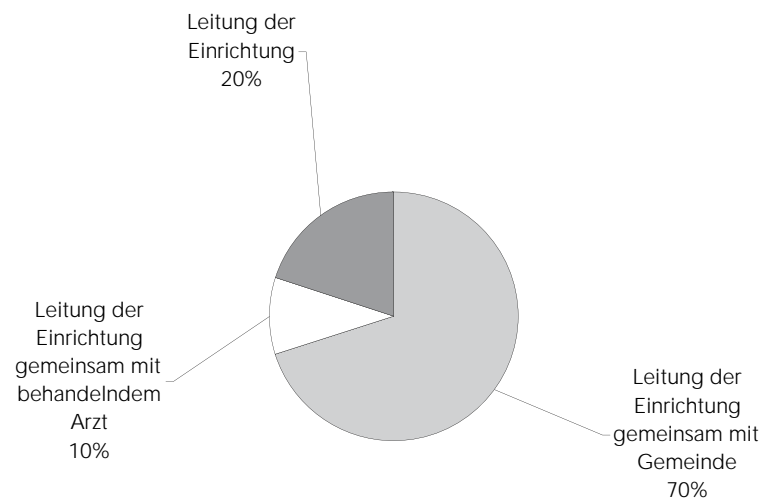


Abb. 11) Dokumentation

| ja | |
|---|---|
| Werden die durchgeführten Betreuungsmaßnahmen dokumentiert? | 4 |
| Werden Beobachtungen an den Bewohnern dokumentiert? | 6 |

Abb. 12) Arten der eingesetzten Betreuungsmaßnahmen

| Bezeichnung | regelmäßig | gelegentlich | nie |
|---|------------|--------------|-----|
| Beschäftigungsangebot | 4 | 1 | 2 |
| Physiotherapie | 0 | 2 | 5 |
| Medizinische Fußpflege | 4 | 0 | 3 |
| Anwendung der Kinästhetik | 0 | 2 | 5 |
| Validation / Spezielle validierende Pflege® | 0 | 3 | 4 |
| Validationsgruppen für Bewohner | 0 | 0 | 7 |
| Realitäts-Orientierungs-Gruppen | 0 | 0 | 7 |
| Bewegungstraining | 2 | 1 | 4 |
| Kreative Aktionen | 2 | 3 | 2 |
| Andacht, Meditation | 3 | 2 | 2 |
| Soziale Angebote | 4 | 2 | 1 |
| Tiere (als Therapieangebot) | 0 | 0 | 7 |

Abb. 13) Angebote für Angehörige

| Bezeichnung | regelmäßig | gelegentlich | nie |
|--|------------|--------------|-----|
| Information und Beratung für Angehörige der Bewohner | 3 | 3 | 1 |
| Supervision für Angehörige der Bewohner | 0 | 0 | 7 |
| Information und Beratung für die häusliche Pflege (pflegende Angehörige) | 0 | 3 | 4 |
| Gesprächsrunden / psychotherapeutische Angebote für pflegende Angehörige | 0 | 2 | 5 |
| Supervision für pflegende Angehörige, Selbsthilfegruppe (z.B. Demenz) | 0 | 2 | 5 |

Abb. 14) Vernetzung / Kooperation / Kontakte mit Institutionen und Dienstleistungsanbietern im Nahraum

| Bezeichnung der Pflegeheime mit folgenden Angeboten ... | organisiert | nicht organisiert, regelmäßig | nicht organisiert, gelegentlich | keine |
|---|-------------|-------------------------------|---------------------------------|-------|
| Behandelnde Ärzte | 5 | 1 | 1 | 0 |
| Therapeuten | 1 | 2 | 3 | 1 |
| Pflegeheime | 5 | 1 | 0 | 1 |
| Krankenhäuser | 2 | 1 | 3 | 1 |
| Hauskrankenpflege | 4 | 1 | 1 | 1 |
| MOHI | 0 | 1 | 4 | 2 |
| Gemeindesozialämter | 3 | 1 | 2 | 1 |
| Sozialsprengel, Gemeinwesenarbeit | 0 | 1 | 2 | 4 |



2.2 Pflegeheime nach Pflegeheimgesetz

Im Jahr 2002 trat das Pflegeheimgesetz in Kraft. Die bis dahin geltenden Regelungen des Spitalsrechtes (Chronisch-Krankenstationen) wurden ersetzt. Mit den Überleitungsbestimmungen des Pflegeheimgesetzes wurden unter anderem auch jene Heimplätze erfasst, auf denen sechs Monate vor Inkrafttreten des Pflegeheimgesetzes pflegebedürftige Menschen versorgt wurden, ohne dass eine spitalsrechtliche Genehmigung vorlag. 2002 wurden 334 Altersheimplätze als Pflegeplätze deklariert und als solche übergeleitet, Ende 2010 waren von den 1.982 Pflegeplätzen noch 160 in diesem Status. 2002 waren noch 420 Altersheimplätze in Pflegeheimen vorhanden, Ende 2010 noch 195. Auf den bestehenden Altersheimplätzen dürfen nur Bewohner bis inklusive Pflegeheimstufe 3 aufgenommen und betreut werden.

Diese Entwicklung belegt die intensiven Bemühungen des Landes und der Gemeinden in der Anpassung der strukturellen Qualität des Angebotes an stationären Plätzen. Für das Jahr 2010 hat Jochum (2001) einen Pflegeplatzbedarf zwischen 2.088 und 2.307 Plätzen prognostiziert, das jetzige Angebot liegt mit 2.177 Plätzen gesamt im angestrebten Planungsmittelwert, allerdings ist die Umgestaltung des Angebotes (Wohnplätze und übergeleitete Pflegeplätze) noch nicht abgeschlossen. Für das Jahr 2020 sind nach der Evaluierung der Pflegeressourcen-Studie (Geser-Engleitner/Jochum, 2004 bzw. 2008) mindestens 3.000 Pflegeplätze notwendig, um die sozio-demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft ausgleichen zu können.

Von den Pflegeheimen werden neben den Strukturdaten auch Bewohnerdaten erhoben und in diesem Bericht zusammengefasst und veröffentlicht.

Übersicht der Abbildungen

Einrichtungen

| | | |
|---------|--|----|
| Abb. 1) | Name, Standort und Anzahl der Heim- und Pflegebetten | 38 |
|---------|--|----|

Strukturdaten

| | | |
|------------|---|----|
| Abb. 2) | Rechtsträgerschaft Eigentümer Gebäude | 40 |
| Abb. 3) | Rechtsträgerschaft Betreiber | 40 |
| Abb. 4) | Innere Gliederung der Pflegeheime in Wohngruppen bzw. Stationen | 41 |
| Abb. 5) | Bauliche Gegebenheiten | 41 |
| Abb. 6) | Personal Pflegeheime | 42 |
| Abb. 7) | Information und Beratung für die häusliche Pflege | 46 |
| Abb. 8) | Tages- und Nachtbetreuungsangebote | 46 |
| Abb. 9) | Urlaubs-, Übergangs- und Wochenendbetreuung | 47 |
| Abb. 10.1) | Öffentliche Dienstleistungsangebote und Einrichtungen im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum | 47 |
| Abb. 10.2) | Öffentliche Dienstleistungsangebote und Einrichtungen im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum | 48 |
| Abb. 11.1) | Öffentliche Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum | 48 |
| Abb. 11.2) | Öffentliche Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum | 49 |
| Abb. 12.1) | Anmeldelisten | 49 |
| Abb. 12.2) | Durchschnittliche Wartezeit | 50 |
| Abb. 13) | Welches Aufnahmekriterium wird als Wesentlichstes herangezogen? | 50 |
| Abb. 14) | Nutzung der Vorarlberger Bettenbörse | 51 |
| Abb. 15) | Aufwendungen für die qualitative Personalentwicklung (gerundet) | 51 |
| Abb. 16) | Strategie für die Fort- und Weiterbildung des Personals | 51 |
| Abb. 17) | Inhalte für die Fort- und Weiterbildung des Personals | 52 |

| | | |
|------------|--|----|
| Abb. 18.1) | Die Fort- und Weiterbildung des Personals wird unterstützt durch die Übernahme der Kosten | 52 |
| Abb. 18.2) | Die Fort- und Weiterbildung des Personals wird unterstützt durch die Übernahme der Arbeitszeit | 53 |
| Abb. 19) | MitarbeiterInnengespräche | 53 |
| Abb. 20) | MitarbeiterInnen mit einem Sonderausbildungs- und/oder Weiterbildungsabschluss nach GuKG | 53 |
| Abb. 21) | Anwendung von Pflegestandards in der täglichen Arbeit | 54 |
| Abb. 22) | Pflegedokumentation gemäß § 5 GuKG | 54 |
| Abb. 23) | EDV-unterstützte Pflegedokumentation | 55 |
| Abb. 24) | Pflegeorganisation | 55 |
| Abb. 25) | Angewandte Pflege- und Betreuungsmethoden | 56 |
| Abb. 26) | Angewandte therapeutische Methoden | 57 |
| Abb. 27) | Haltung von Haustieren | 58 |
| Abb. 28) | Beratung Angehörige | 58 |
| Abb. 29) | Angebote für ehrenamtliche Kräfte | 59 |
| Abb. 30.1) | Vernetzung/Kooperation/Kontakte mit Institutionen und Dienstleistungsanbietern im Nahraum | 60 |
| Abb. 30.2) | Vernetzung/Kooperation/Kontakte mit Institutionen und Dienstleistungsanbietern im Nahraum | 61 |
| Abb. 31) | Landesweite Kooperation in fachlichen Arbeitsgemeinschaften | 62 |
| Abb. 32) | Schriftlich festgelegte Konzepte | 63 |
| Abb. 33) | Qualitätssicherungssysteme | 63 |

Bewohnerdaten

| | | |
|----------|--|----|
| Abb. 35) | Entwicklung der Anzahl der BewohnerInnen nach Art der Aufnahme | 64 |
| Abb. 36) | Entwicklung der Anzahl der BewohnerInnen insgesamt | 65 |
| Abb. 37) | BewohnerInnen nach Pflegeeinstufung der ARGE Heim- und Pflegeleitungen | 65 |
| Abb. 38) | Alter der BewohnerInnen nach Art der Aufnahme | 66 |
| Abb. 39) | Alter der BewohnerInnen nach Art der Aufnahme | 67 |
| Abb. 40) | Alter der BewohnerInnen nach Pflegeeinstufung der ARGE Heim- und Pflegeleitungen | 68 |
| Abb. 41) | Religionsbekenntnis aller BewohnerInnen per 31.12. | 69 |
| Abb. 42) | Sachwalterschaftsarten bei den im Jahr betreuten BewohnerInnen, differenziert nach „Daueraufnahme“ und „Kurzzeitpflege“ | 69 |
| Abb. 43) | Daueraufnahme Sachwalterschaftsarten bei den im Jahr betreuten BewohnerInnen | 70 |
| Abb. 44) | Kurzzeitpflege Sachwalterschaftsarten bei den im Jahr betreuten BewohnerInnen | 70 |
| Abb. 45) | Pflegegeldbezug aller betreuten BewohnerInnen | 71 |
| Abb. 46) | Akutkrankenhaus unmittelbar vor der Aufnahme ins Heim, gegliedert nach Aufnahmeart | 71 |
| Abb. 47) | Wohnsituation vor der Aufnahme ins Pflegeheim, gegliedert nach Aufnahmeart | 72 |
| Abb. 48) | Verwandtschaftsverhältnis der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner gegliedert nach Aufnahmeart | 72 |
| Abb. 49) | Daueraufnahme Betreuungssituation vor der Aufnahme | 73 |
| Abb. 50) | Kurzzeitpflege Betreuungssituation vor der Aufnahme | 73 |

| | | |
|----------|--|----|
| Abb. 51) | Räumliche Nähe der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner vor der Aufnahme ins Heim, gegliedert nach Aufnahmeart | 74 |
| Abb. 52) | Daueraufnahme Räumliche Nähe der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner vor der Aufnahme ins Heim | 75 |
| Abb. 53) | Kurzzeitpflege Räumliche Nähe der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner vor der Aufnahme ins Heim | 75 |
| Abb. 54) | Inanspruchnahme ambulanter und privater Dienste vor der Aufnahme ins Heim, gegliedert nach Aufnahmeart | 76 |
| Abb. 55) | Veränderung der persönlichen Situation, gegliedert nach Aufnahmeart | 77 |
| Abb. 56) | Veränderung nicht bewältigbar, weil ... – gegliedert nach Aufnahmeart | 78 |
| Abb. 57) | Daueraufnahme Veränderung nicht bewältigbar, weil | 79 |
| Abb. 58) | Entlassungen und Sterbefälle nach Art der Aufnahme | 80 |
| Abb. 59) | Sterbefälle nach Sterbeort | 80 |
| Abb. 60) | Entlassung wohin ... – gegliedert nach Aufnahmeart | 81 |
| Abb. 61) | Grund der Entlassung, gegliedert nach Aufnahmeart | 82 |
| Abb. 62) | Daueraufnahme Grund der Entlassung | 83 |
| Abb. 63) | Kurzzeitpflege Grund der Entlassung | 83 |

Einrichtungen

Abb. 1) Name, Standort und Anzahl der Heim- und Pflegebetten

| Bezeichnung | Standort | Heim- betten | Pflege- betten | Gesamt |
|---|--------------------|-----------------|-------------------|--------|
| Sozialzentrum Alberschwende, Benevit VlbG. Pflegemanagement gGmbH | Alberschwende | 0 | 37 | 37 |
| Sozialzentrum Altach gGmbH | Altach | 0 | 34 | 34 |
| Vinzenzheim Andelsbuch | Andelsbuch | 4 | 9 | 13 |
| Krankenhaus und Altersheim Au, Haus St. Josef | Au | 6 | 13 | 19 |
| Seniorenheim Bartholomäberg, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Bartholomäberg | 21 | 6 | 27 |
| Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe gGmbH | Bezau | 0 | 32 | 32 |
| Josefsheim der Fechtig-Stiftung Bizau | Bizau | 8 | 8 | 16 |
| SeneCura Sozialzentrum Haus Bludenz gGmbH | Bludenz | 0 | 97 | 97 |
| Seniorenheim Tschermarkgarten, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Bregenz | 32 | 63 | 95 |
| Benevit Sozialzentrum Weidach gBetriebsGmbH | Bregenz | 0 | 86 | 86 |
| Pflegeheim Mariahilf, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Bregenz | 0 | 60 | 60 |
| Sozialzentrum Bürs | Bürs | 1 | 20 | 21 |
| Pflegeheim Höchsterstraße, Gesundheitsbetriebe der Stadt Dornbirn | Dornbirn | 0 | 107 | 107 |
| Pflegeheim Lustenauerstraße, Gesundheitsbetriebe der Stadt Dornbirn | Dornbirn | 0 | 46 | 46 |
| Senioren Residenz Martinsbrunnen, gem. Betriebs-GmbH | Dornbirn | 0 | 40 | 40 |
| Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH, Haus Schillerstraße | Feldkirch | 30 | 26 | 56 |
| Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH, Haus Nofels | Feldkirch-Nofels | 0 | 32 | 32 |
| Antoniushaus, Alten-, Wohn- und Pflegeheim der Kreuzschwestern GmbH | Feldkirch-Tisis | 13 | 15 | 28 |
| Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH, Haus Gisingen | Feldkirch-Gisingen | 0 | 40 | 40 |
| Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH, Haus Tosters | Feldkirch-Tosters | 0 | 46 | 46 |
| Sozialzentrum Frastanz Betriebs-GmbH | Frastanz | 0 | 39 | 39 |
| St. Josefshaus, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Gaißau | 0 | 44 | 44 |
| Sozialdienste Götzis GmbH | Götzis | 5 | 69 | 74 |
| Seniorenhaus am See | Hard | 14 | 44 | 58 |
| Pflegeheim Hittisau, Sozialzentren Vorderwald gBetriebsGmbH | Hittisau | 0 | 24 | 24 |

| Bezeichnung | Standort | Heim- betten | Pflege- betten | Gesamt |
|---|---------------------|-----------------|-------------------|--------------|
| Sozialzentrum Höchst, Benevit VlbG. Pflegemanagement gGmbH | Höchst | 9 | 23 | 32 |
| Sozialzentrum Josefsheim Betriebs-GmbH | Hörbranz | 0 | 44 | 44 |
| SeneCura Sozialzentrum Hohenems gGmbH | Hohenems | 0 | 51 | 51 |
| SeneCura Sozialzentrum Herrenried gGmbH | Hohenems-Herrenried | 0 | 61 | 61 |
| Sozialzentrum Haus Kloostertal, Benevit VlbG. Pflegemanagement gGmbH | Innerbranz | 0 | 34 | 34 |
| Stiftung Abt Franz Pfanner Haus, Alten- und Pflegeheim | Langen | 5 | 18 | 23 |
| Johann-Georg-Fuchs-Haus, Sozialzentren Vorderwald gBetriebsGmbH | Langenegg | 1 | 25 | 26 |
| SeneCura Sozialzentrum Haus Lauterach gGmbH | Lauterach | 0 | 52 | 52 |
| Soziale Einrichtungen der Barmh. Schwestern Zams Betriebs-GmbH Betr. Jesuheim | Lochau | 0 | 118 | 118 |
| IAP Sozialzentrum | Ludesch | 0 | 30 | 30 |
| Seniorenhaus Hasenfeld, Lustenau | Lustenau | 8 | 58 | 66 |
| Seniorenhaus Schützengarten, Lustenau | Lustenau | 0 | 48 | 48 |
| Sozialzentrum Kleinwalsertal | Riezlern | 0 | 32 | 32 |
| Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH | Nenzing | 5 | 22 | 27 |
| Sozialzentrum St. Vinerius, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Nüziders | 0 | 36 | 36 |
| Sozialzentrum Rankweil GmbH Herz-Jesu-Heim | Rankweil | 15 | 36 | 51 |
| Sozialzentrum Vorderland – Vorderlandhus, Sozialzentrum Lebensraum Vorderland gGmbH | Röthis | 0 | 56 | 56 |
| Pflegeheim der Gemeinden St. Gallenkirch und Gaschurn | St. Gallenkirch | 0 | 13 | 13 |
| Sozialzentrum Satteins-Jagdberg gGmbH | Satteins | 0 | 37 | 37 |
| Pflegeheim St. Josef, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Schruns | 0 | 46 | 46 |
| Bürgerheim, Gemeinde Schwarzenberg | Schwarzenberg | 8 | 8 | 16 |
| Altenwohnheim Sulzberg | Sulzberg | 0 | 22 | 22 |
| Seniorenheim Schmidt, St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH | Vandans | 0 | 35 | 35 |
| Seniorenheim der Sozialdienste Wolfurt gGmbH | Wolfurt | 10 | 40 | 50 |
| Gesamt (49 Pflegeheime) | | 195 | 1.982* | 2.177 |

* Gemäß des im April 2002 in Kraft getretenen Pflegeheimgesetzes wurden 334 Altenheimbetten als Pflegebetten deklariert und in diesen Status übergeleitet (§ 19, Abs. 3).
Im Jahr 2010 sind von den 1.982 Pflegebetten noch 160 in diesem Status.

Strukturdaten

Abb. 2) Rechtsträgerschaft | Eigentümer Gebäude

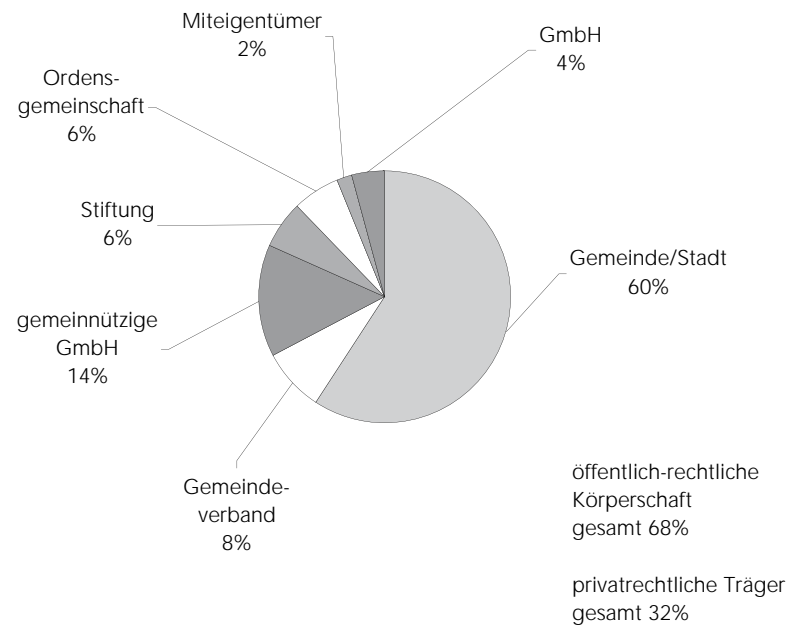


Abb. 3) Rechtsträgerschaft | Betreiber

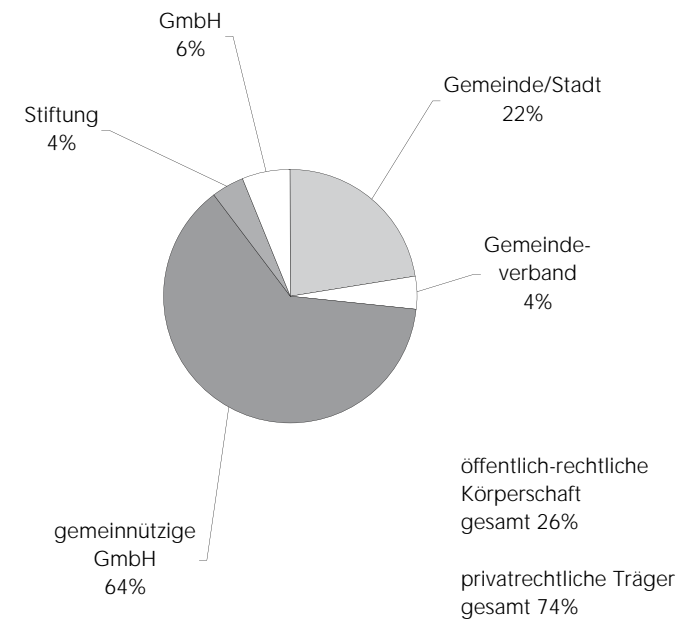
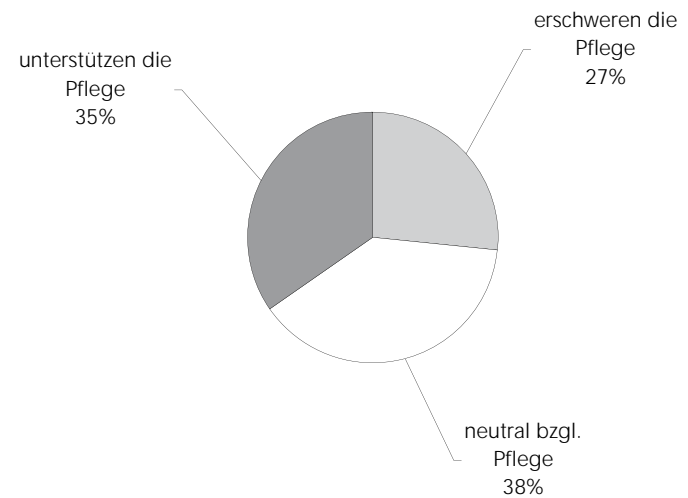


Abb. 4) Innere Gliederung der Pflegeheime in Wohngruppen bzw. Stationen

| | Anzahl der Pflegeheime | in % |
|---------------------------------------|---------------------------|-------------|
| Ohne Gliederung | 20 | 41% |
| Mit zwei Wohngruppen bzw. Stationen | 12 | 25% |
| Mit drei Wohngruppen bzw. Stationen | 6 | 12% |
| Mit vier Wohngruppen bzw. Stationen | 7 | 14% |
| Mit fünf Wohngruppen bzw. Stationen | 2 | 4% |
| Mit sechs Wohngruppen bzw. Stationen | 0 | 0% |
| Mit sieben Wohngruppen bzw. Stationen | 1 | 2% |
| Mit acht Wohngruppen bzw. Stationen | 1 | 2% |
| Gesamt | 49 | 100% |

Abb. 5) Bauliche Gegebenheiten



Diese Abbildung gibt die subjektive Einschätzung der Leitungen wieder.

Abb. 6) Personal | Pflegeheime

| Pflegeleitung und Pflegepersonal mit Berufsberechtigung nach GuKG | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|--|-------------------------|-----------|------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| PDL mit Sonderausbildung nach GuKG | 11 | 8 | 19 | 575,00 | 245,00 | 820,00 | 0,00 | 820,00 |
| PDL mit Weiterbildung „Basales und mittleres Pflegermanagement“ bzw. „Stationsleiter“ | 20 | 7 | 27 | 1.712,50 | 596,00 | 2.308,50 | 0,00 | 2.308,50 |
| PDL ohne spezielle Qualifizierung nach GuKG | 10 | 4 | 14 | 610,00 | 250,00 | 860,00 | 0,00 | 860,00 |
| Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger | 337 | 45 | 382 | 23.112,30 | 4.117,50 | 27.229,80 | 1.055,00 | 28.284,80 |
| Dipl. psychiatrische(r) Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger | 32 | 23 | 55 | 2.447,50 | 2.070,00 | 4.517,50 | 0,00 | 4.517,50 |
| Dipl. Kinderkrankenschwester/-pfleger | 2 | 0 | 2 | 150,00 | 0,00 | 150,00 | 0,00 | 150,00 |
| Zwischensumme | 412 | 87 | 499 | 28.607,30 | 7.278,50 | 35.885,80 | 1.055,00 | 36.940,80 |
| Dipl. Sozialbetreuer/-in (A/BA/F)** | 19 | 3 | 22 | 1.359,00 | 300,00 | 1.659,00 | 50,00 | 1.709,00 |
| Pflegehelfer/-in | 652 | 56 | 708 | 47.638,25 | 5.087,50 | 52.725,75 | 1.131,25 | 53.857,00 |
| Fachsozialbetreuer/-in (A/BA)** | 116 | 13 | 129 | 8.360,25 | 1.190,00 | 9.550,25 | 70,00 | 9.620,25 |
| Zwischensumme | 787 | 72 | 859 | 57.357,50 | 6.577,50 | 63.935,00 | 1.251,25 | 65.186,25 |
| Betreuungspersonal mit Berechtigung zur Basisversorgung nach GuKG | | | | | | | | |
| Dipl. Sozialbetreuer/-in (BB)** | 1 | 1 | 2 | 75,00 | 75,00 | 150,00 | 0,00 | 150,00 |
| Fachsozialbetreuer/-in (BB)** | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Heimhelfer/-in | 89 | 1 | 90 | 5.453,75 | 50,00 | 5.503,75 | 0,00 | 5.503,75 |
| Zwischensumme | 90 | 2 | 92 | 5.528,75 | 125,00 | 5.653,75 | 0,00 | 5.653,75 |

Die Summe der Pflegedienstleitungen (PDL) ergibt bei 49 Pflegeheimen 60. Das liegt daran, dass manche Pflegeheime über zwei Pflegedienstleitungen verfügen.

| Betreuungspersonal ohne Berufsberechtigung nach GuKG | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|---|-------------------------|----------|----------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| Dipl. Sozialarbeiter/-in | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Ergotherapiehilfe | 6 | 0 | 6 | 297,50 | 0,00 | 297,50 | 0,00 | 297,50 |
| Zwischensumme | 6 | 0 | 6 | 297,50 | 0,00 | 297,50 | 0,00 | 297,50 |

Hilfspersonal ohne Berufsberechtigung nach GuKG

| | | | | | | | | |
|---|-----------|-----------|------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------|------------------|
| Alltagsmanager/-in, Präsenzkraft | 63 | 2 | 65 | 4.251,50 | 180,00 | 4.431,50 | 0,00 | 4.431,50 |
| Zivildienstler | | 67 | 67 | | 6.600,00 | 6.600,00 | | 6.600,00 |
| PraktikantInnen im Anstellungsverhältnis (über 6 Monate) | 14 | 5 | 19 | 1.240,00 | 430,00 | 1.670,00 | | 1.670,00 |
| Zwischensumme | 77 | 74 | 151 | 5.491,50 | 7.210,00 | 12.701,50 | 0,00 | 12.701,50 |

SchülerInnen und PraktikantInnen | Ausbildung zu ...

| | | | | | | | | |
|--|-----------|----------|-----------|-----------------|---------------|-----------------|-------------|-----------------|
| Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege und Pflegehilfe | 20 | 5 | 25 | 1.205,00 | 200,00 | 1.405,00 | | 1.405,00 |
| Fachsozialbetreuer/-in (A/BA)** | 16 | 0 | 16 | 1.260,00 | 0,00 | 1.260,00 | | 1.260,00 |
| Diplomsozialbetreuer/-in (A/BA/F)** | 4 | 0 | 4 | 370,00 | 0,00 | 370,00 | | 370,00 |
| Sonstige | 17 | 2 | 19 | 691,00 | 60,00 | 751,00 | | 751,00 |
| Zwischensumme | 57 | 7 | 64 | 3.526,00 | 260,00 | 3.786,00 | 0,00 | 3.786,00 |

| | | | | | | | | |
|---|--------------|------------|--------------|-------------------|------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| Gesamt: Betreuungs- und Pflegepersonal | 1.429 | 242 | 1.671 | 100.808,55 | 21.451,00 | 122.259,55 | 2.306,25 | 124.565,80 |
|---|--------------|------------|--------------|-------------------|------------------|-------------------|-----------------|-------------------|

** A = Altenarbeit, BA = Behindertenarbeit, F = Familienarbeit, BB = Behindertenbegleitung

| Kochen/Küche | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | gesamt |
|--|-------------------------|----------|--------|----------------|----------|---------------|-----------|-----------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | |
| Berufsabschluss im Fachgebiet | 42 | 28 | 70 | 3.258,75 | 2.638,00 | 5.896,75 | 0,00 | 5.896,75 |
| Küchenleitung: Berufsabschluss im Fachgebiet und Führungsqualifikation | 4 | 22 | 26 | 290,00 | 1.820,00 | 2.110,00 | 0,00 | 2.110,00 |
| Küchenhilfe: kein Berufsabschluss, aber praktisches Wissen und Können | 158 | 5 | 163 | 10.870,25 | 306,25 | 11.176,50 | 50,00 | 11.226,50 |
| Reinigung und Hauswirtschaft | | | | | | | | |
| Reinigungskraft: kein Berufsabschluss, aber praktisches Wissen und Können | 241 | 3 | 244 | 16.152,75 | 250,00 | 16.402,75 | 50,00 | 16.452,75 |
| Hauswirtschaftliche Leitung: Berufsabschluss im Fachgebiet und Führungsqualifikation | 4 | 7 | 11 | 330,00 | 280,00 | 610,00 | 66,66 | 676,66 |
| Heimleitung | | | | | | | | |
| Höhere Fachschule (HAK, HLW, HTL) | 0 | 5 | 5 | 0,00 | 250,00 | 250,00 | 0,00 | 250,00 |
| Universitäre Ausbildung (BWL, sonstige Studienrichtung) | 1 | 6 | 7 | 50,00 | 325,00 | 375,00 | 0,00 | 375,00 |
| Allgemeine höhere Schule (z.B. Gymnasium) | 1 | 2 | 3 | 50,00 | 200,00 | 250,00 | 0,00 | 250,00 |
| Vergleichbare Qualifikation und Führungsqualifikation | 7 | 4 | 11 | 385,00 | 350,00 | 735,00 | 0,00 | 735,00 |
| Geschäftsführung | | | | | | | | |
| Höhere Fachschule (HAK, HLW, HTL) | 0 | 10 | 10 | 0,00 | 611,00 | 611,00 | 0,00 | 611,00 |
| Universitäre Ausbildung (BWL, sonstige Studienrichtung) | 0 | 20 | 20 | 0,00 | 489,00 | 489,00 | 66,66 | 555,66 |
| Allgemeine höhere Schule (z.B. Gymnasium) | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 50,00 | 50,00 | 0,00 | 50,00 |
| Vergleichbare Qualifikation und Führungsqualifikation | 1 | 9 | 10 | 75,00 | 385,00 | 460,00 | 0,00 | 460,00 |
| Verwaltungsleitung | | | | | | | | |
| Höhere Fachschule oder HAK | 6 | 7 | 13 | 277,00 | 189,50 | 466,50 | 0,00 | 466,50 |
| Sonstige Qualifikation | 3 | 3 | 6 | 20,00 | 107,50 | 127,50 | 0,00 | 127,50 |

| Sachbearbeitung Verwaltung | Anzahl MitarbeiterInnen | | | Stellenprozent | | | | |
|--|-------------------------|------------|------------|------------------|------------------|------------------|---------------|------------------|
| | weiblich | männlich | gesamt | weiblich | männlich | Zwischensumme | zugekauft | gesamt |
| Abgeschlossene kaufmännische Lehre | 27 | 0 | 27 | 1.402,25 | 0,00 | 1.402,25 | 0,00 | 1.402,25 |
| Handelsschule | 22 | 4 | 26 | 1.437,50 | 150,00 | 1.587,50 | 30,00 | 1.617,50 |
| HAK | 6 | 4 | 10 | 355,00 | 92,50 | 447,50 | 0,00 | 447,50 |
| Haustechnik | | | | | | | | |
| Berufsabschluss im Fachgebiet | 0 | 47 | 47 | 0,00 | 2.347,48 | 2.347,48 | 50,00 | 2.397,48 |
| Wäschereipersonal | | | | | | | | |
| Kein Berufsabschluss, aber praktisches Wissen und Können | 81 | 0 | 81 | 5.073,75 | 0,00 | 5.073,75 | 50,00 | 5.123,75 |
| Sonstiges | | | | | | | | |
| Sonstiges Personal | 34 | 15 | 49 | 2.245,50 | 692,50 | 2.938,00 | 0,00 | 2.938,00 |
| Gesamt: Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal | 638 | 202 | 840 | 42.272,75 | 11.533,73 | 53.806,48 | 363,32 | 54.169,80 |
| Ehrenamtliche Mitarbeiter | | | | | | | | |
| in der Betreuung | 362 | 33 | 395 | | | | | |
| im Wirtschafts-/Versorgungsdienst | 2 | 11 | 13 | | | | | |
| Gesamt: Ehrenamtliche Mitarbeiter | 364 | 44 | 408 | | | | | |

Abb. 7) Information und Beratung für die häusliche Pflege

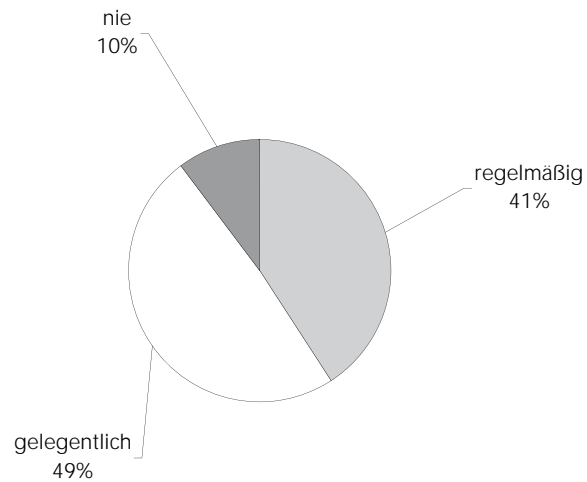


Abb. 8) Tages- und Nachtbetreuungsangebote

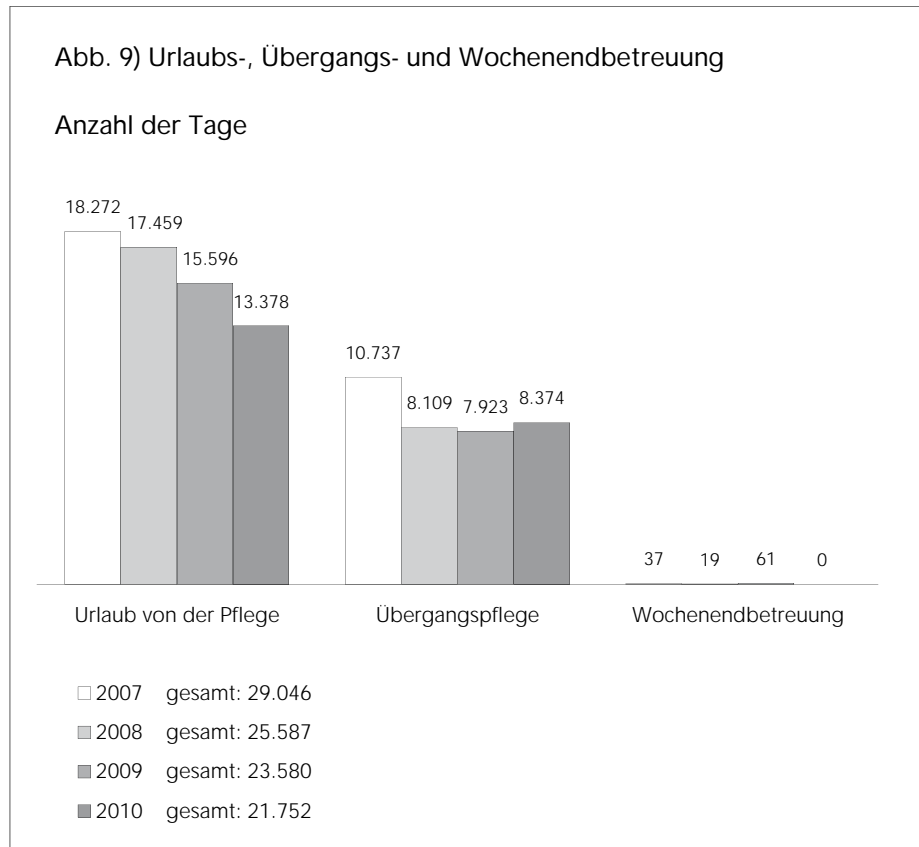
| Pflegeheime | Tagesbetreuung | | Nachtbetreuung | |
|--------------------|----------------|--------|----------------|-------|
| | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| Anzahl | 24 | 30 | 1 | 2* |
| _ davon durch MOHI | 5 | 4 | 0 | 0 |
| Betreuungsstunden | 57.684 | 74.808 | 4.672 | 6.194 |

| Außerhalb eines Pflegeheimes | Tagesbetreuung | |
|------------------------------|----------------|-------|
| | 2009 | 2010 |
| Anzahl | 3 | 4 |
| _ davon durch MOHI** | 3 | 4 |
| Betreuungsstunden | 3.991 | 4.354 |

Von den 79.162 Leistungsstunden in der Tagesbetreuung wurden 57 Prozent (45.000 Stunden) durch Mobile Hilfsdienste erbracht.

* Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH, Haus Nofels und Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

** Mobiler Hilfsdienst Alberschwende, Mobiler Hilfsdienst Frastanz, MITANAND Mobiler Hilfsdienst Hohenems und Mobiler Hilfsdienst Meiningen.



Die Anzahl der Tage in der Urlaubs-, Übergangs- und Wochenendbetreuung sank gegenüber dem Jahr 2007 um 25 Prozent bzw. um 7.294 Tage. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der verstärkten Nachfrage nach einer stationären Langzeitbetreuung seit Beginn des Jahres 2008.

Abb. 10.1) Öffentliche Dienstleistungsangebote und Einrichtungen im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum

| Einrichtungen, die folgende Angebote räumlich beheimaten ... (Mehrfachnennungen möglich) | Anzahl |
|--|--------|
| Mahlzeitenangebot (Mittagstisch) für externe ältere Menschen | 68 |
| Pflegebad für Hauskrankenpflege | 37 |
| Mahlzeitenzustelldienst (Essen auf Rädern) | 34 |
| Hauskrankenpflege | 25 |
| Friseur | 22 |
| Café | 21 |
| MOHI | 21 |
| Physiotherapie, Ergotherapie, etc. | 20 |
| Gemeinwesenarbeit | 15 |
| Kinderbetreuung | 14 |
| Beratungsstelle | 12 |
| Nachbarschaftshilfe | 12 |
| Elternberatung | 11 |
| Bibliothek | 10 |
| Vereine | 8 |
| pro mente | 7 |
| Eltern-Kind-Treff | 6 |
| Familienhelferin | 5 |
| Arztpraxis | 3 |
| Jugendtreff | 3 |
| Österreichisches Rotes Kreuz | 3 |
| Bereich Menschen mit Behinderung | 2 |

Inwieweit auch eine Zusammenarbeit mit den einzelnen Einrichtungen erfolgt, kann aus der Abbildung nicht abgelesen werden.

Abb. 10.2) Öffentliche Dienstleistungsangebote und Einrichtungen im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum

| Sonstige Angebote (Reihung alphabetisch) |
|--|
| AKS Ernährungsberatung |
| Aktion Demenz |
| Babyschwimmen |
| Babysitterdienst, Seniorenrat |
| Büro für Gemeinwesenarbeit |
| Elternberatungsstelle |
| Ernährungsberatung |
| Frauennetzwerk |
| Friseur |
| Fußpflege |
| Gottesdienst in der Kapelle (öffentlich) |
| Hospizbegleitung |
| Internet für Senioren |
| Kindergarten |
| Kneippverein |
| Lager für Hauskrankenpflege |
| Lernförderung |
| Logopädie |
| Pflegenetzwerk |
| Psychotherapie |
| Räume für Selbsthilfegruppen |
| Rollstuhlclub Enjo Büro |
| Singen (öffentlich) |
| Sozialraum |
| Spielenachmittag (öffentlich) |

| Sonstige Angebote (Reihung alphabetisch) |
|--|
| Spielgruppe |
| Sprechtage für Migranten |
| Tagesbetreuung |
| Verabschiedungsraum |
| Veranstaltungssaal (öffentlich) |
| Vereinsbusvermietung |
| Volksschulklasse |
| Vorträge |

Abb. 11.1) Öffentliche Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum

| Einrichtungen mit folgenden Angeboten ... (Mehrfachnennungen möglich) | in % |
|--|------|
| Religiöse Aktivitäten | 92% |
| Vorträge | 71% |
| Fortbildungskurse | 63% |
| Konzerte | 59% |
| Ausstellungen | 57% |
| Hauszeitung | 49% |
| Seniorenturnen | 47% |
| Seniorentreffpunkt | 47% |
| Tagungen | 35% |

Abb. 11.2) Öffentliche Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten im Pflegeheim bzw. Sozialzentrum

| Weitere Veranstaltungen (Reihung alphabetisch) |
|--|
| Aktion Demenz |
| Aktivierungsnachmittage |
| Angehörigenabend |
| Bastelnachmittage |
| Diavorträge |
| Elternberatung |
| Erzählcafé |
| Faschingsfeier |
| Frauenfrühstück |
| Geburtstagsfeiern |
| Geburtsvorbereitungskurs |
| Handarbeitsgruppe für Senioren |
| Heilige Messen |
| Hospiznachmittag |
| Jahreszeitliche Feste |
| Jassnachmittage |
| Kasperletheater |
| Kinderflohmarkt |
| Kinonachmittage |
| Krankensalbung |
| Kursangebote |
| Lesungen |
| Musikschule |
| Nikolausfeier |
| Platzkonzert |

| Weitere Veranstaltungen (Reihung alphabetisch) |
|--|
| Schwangerengymnastik |
| Seniorenclubnachmittage |
| Seniorenfasching |
| Seniorentanz |
| Singnachmittag |
| Sommerfest |
| Tag der offenen Tür |
| Theatergruppe |
| Veranstaltungen von Pfarre, Sozialkreis |
| Vortragsreihe „Pflege im Gespräch“ |
| Weihnachtsfeier |
| Weihnachtsmarkt |
| Zeichnen und Malen für Senioren |

Abb. 12.1) Anmelde Listen

| | Anzahl der Pflegeheime | in % |
|---|------------------------|------|
| Gibt es in Ihrer Einrichtung eine Anmelde Liste? | 47 | 96% |
| Wenn ja: Erfolgt dabei eine Stufung nach Dringlichkeit? | 44 | 90% |

Abb. 12.2) Durchschnittliche Wartezeit

Anzahl der Pflegeheime

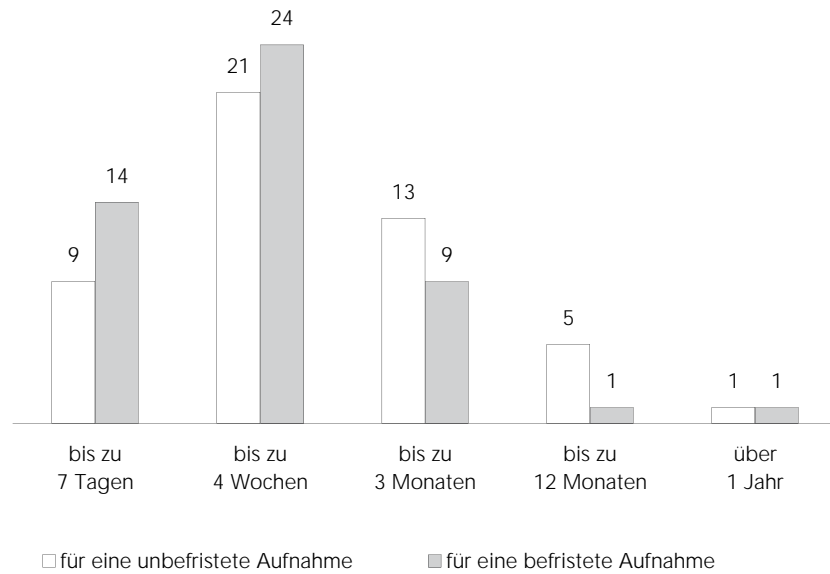


Abb. 13) Welches Aufnahmekriterium wird als Wesentlichstes herangezogen?

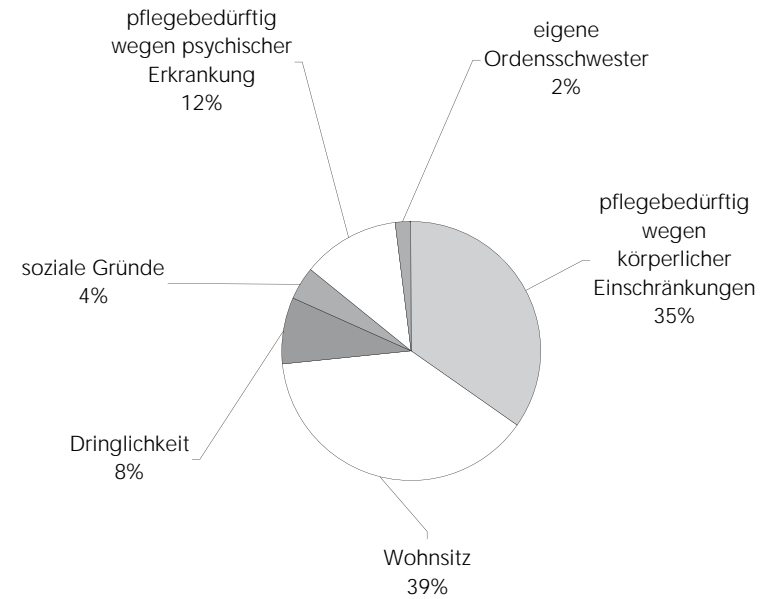


Abb. 14) Nutzung der Vorarlberger Bettenbörse

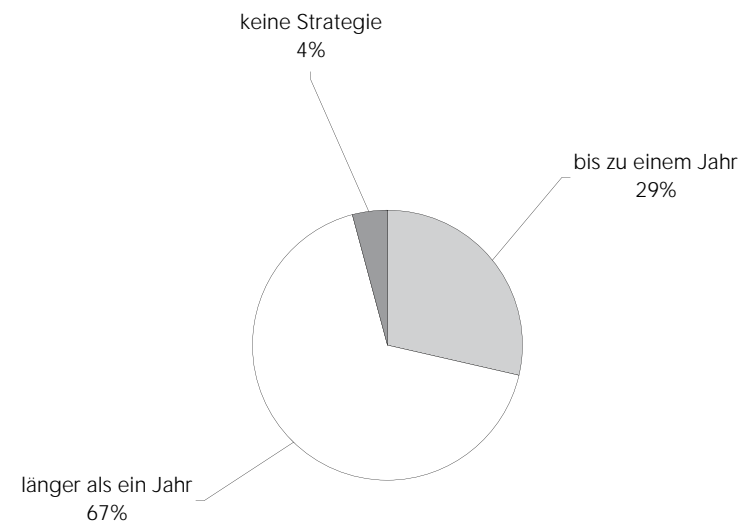
| | Anzahl Pflegeheime | in % |
|---|-----------------------|------|
| Laufende Aktualisierung der eigenen Daten in der Bettenbörse | 49 | 100% |
| Externe Anfrage um einen Heimplatz | 46 | 94% |

Abb. 15) Aufwendungen für die qualitative Personalentwicklung (gerundet)

| | |
|--|-----------|
| Jahresbudget für qualitative Personalentwicklung | 636.914 € |
| _ davon für Fort- und Weiterbildungen | 524.038 € |
| _ davon für Supervision und Coaching | 97.227 € |

Durchschnittlich wendete jedes Pflegeheim ca. 13.000 Euro für qualitative Personalentwicklung auf. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (12.100 Euro) einer Steigerung um 7 Prozent. Pro Mitarbeiter (ohne Schüler und Praktikanten, gesamt: 2.447 Mitarbeiter) wurden durchschnittlich ca. 260 Euro aufgewendet.

Abb. 16) Strategie für die Fort- und Weiterbildung des Personals



Zwei Drittel der Pflegeheime gaben an, dass sie ihre Fort- und Weiterbildungsstrategie auf länger als ein Jahr auslegen. Die Inhalte der Fort- und Weiterbildungen entnehmen Sie der Abbildung 17.

Abb. 17) Inhalte für die Fort- und Weiterbildung des Personals

| Inhalte (Reihung alphabetisch) |
|--|
| Aromatherapie |
| Basale Stimulation® |
| Basales und mittleres Pflegemanagement |
| BESA |
| Böhm-Pflege |
| Führungswerkstatt |
| Gerontologische Pflege |
| Gesundheitsförderung |
| Hygiene |
| Kinästhetik |
| Kontrakturen |
| Medikamentenverabreichung |
| Palliative Care |
| Pflegeplanung |
| Pflegeprozess |
| Qualitätsmanagement |
| Schmerzmanagement |
| Sturzprävention |
| Validation |
| Wahrnehmende Unternehmenskultur |

Abb. 18.1) Die Fort- und Weiterbildung des Personals wird unterstützt ...

durch die Übernahme der Kosten:

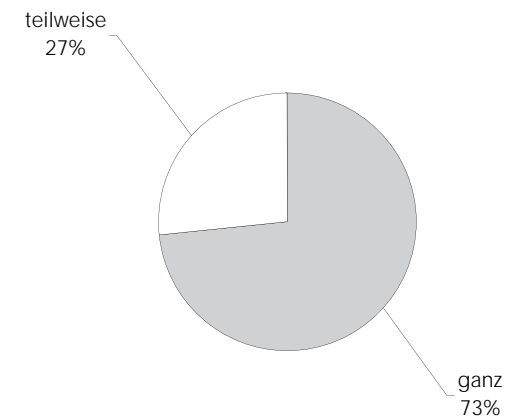


Abb. 18.2) Die Fort- und Weiterbildung des Personals wird unterstützt ...

durch die Übernahme der Arbeitszeit:

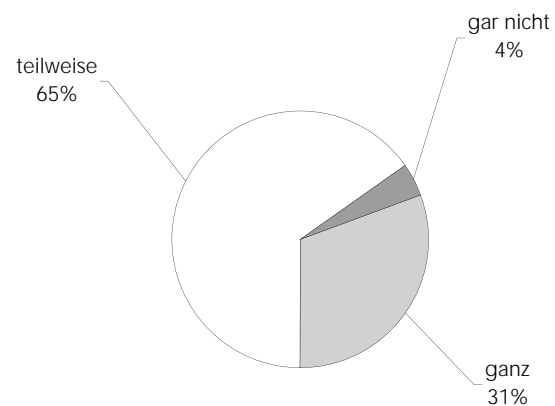


Abb. 19) MitarbeiterInnengespräche

| | Anzahl |
|---|--------|
| Pflegeheime, die MitarbeiterInnengespräche führen | 43 |
| _ dokumentierte MitarbeiterInnengespräche gesamt | 1.057 |

Abb. 20) MitarbeiterInnen mit einem Sonderausbildungs- und/oder Weiterbildungsabschluss nach GuKG

| | Anzahl |
|---|--------|
| Sonderausbildung für Führungsaufgaben | 22 |
| Weiterbildung Basales und mittleres Pflegemanagement | 50 |
| Weiterbildung Anwender für Validation (einjährig) | 83 |
| Weiterbildung Basale Stimulation® in der Pflege (einjährig) | 6 |
| Weiterbildung Pflege bei Demenz | 12 |
| Weiterbildung Gerontologische Pflege | 10 |
| Weiterbildung Pflegeexperte | 4 |

Abb. 21) Anwendung von Pflegestandards in der täglichen Arbeit

| Anwendung von Pflegestandards in der täglichen Arbeit ... | ja | in % | teilweise | in % | nein | in % |
|--|----|------|-----------|------|------|------|
| Maßnahmenstandards | 42 | 86% | 6 | 12% | 1 | 2% |
| Strukturstandards | 32 | 65% | 15 | 31% | 2 | 4% |

42 Pflegeheime gaben an, Maßnahmenstandards in der täglichen Arbeit anzuwenden. Maßnahmenstandards beschreiben den Ablauf einer Pflegemaßnahme, z.B. wie ein Verbandwechsel bei PEG-Sonden durchgeführt wird.

Strukturstandards beschreiben, welche Strukturen ein Pflegeheim beispielsweise personell oder baulich haben muss, um bestimmte Pflegekonzepte umzusetzen. Ebenso müssen, wenn zum Beispiel Validation als Methode in einem Pflegeheim umgesetzt werden soll, die MitarbeiterInnen über das nötige Wissen verfügen.

Abb. 22) Pflegedokumentation gemäß § 5 GuKG

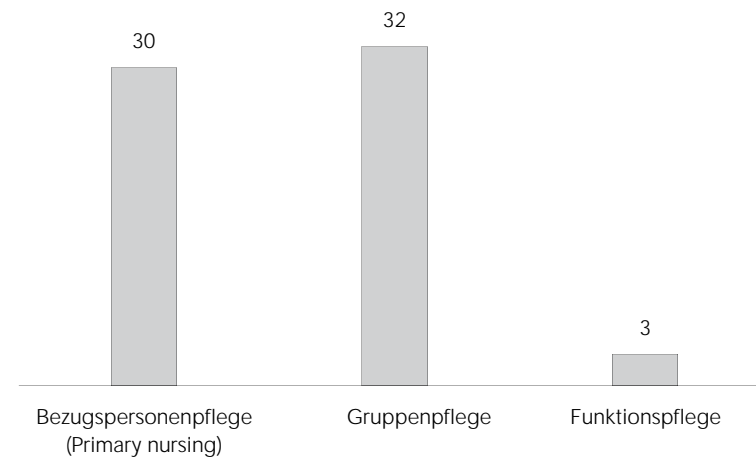
| Bereiche der Pflegedokumentation (Mehrfachnennungen möglich) | ja | in % | teilweise | in % | nein | in % |
|---|----|------|-----------|------|------|------|
| Biografieerhebung | 44 | 90% | 5 | 10% | 0 | 0% |
| Erhebung der Pflegeanamnese | 48 | 98% | 1 | 2% | 0 | 0% |
| Planung von Diagnose, Ziel und Maßnahmen | 48 | 98% | 1 | 2% | 0 | 0% |
| Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen | 49 | 100% | 0 | 0% | 0 | 0% |
| Evaluierung der Ziele und Maßnahmen | 46 | 94% | 3 | 6% | 0 | 0% |

Abb. 23) EDV-unterstützte Pflegedokumentation

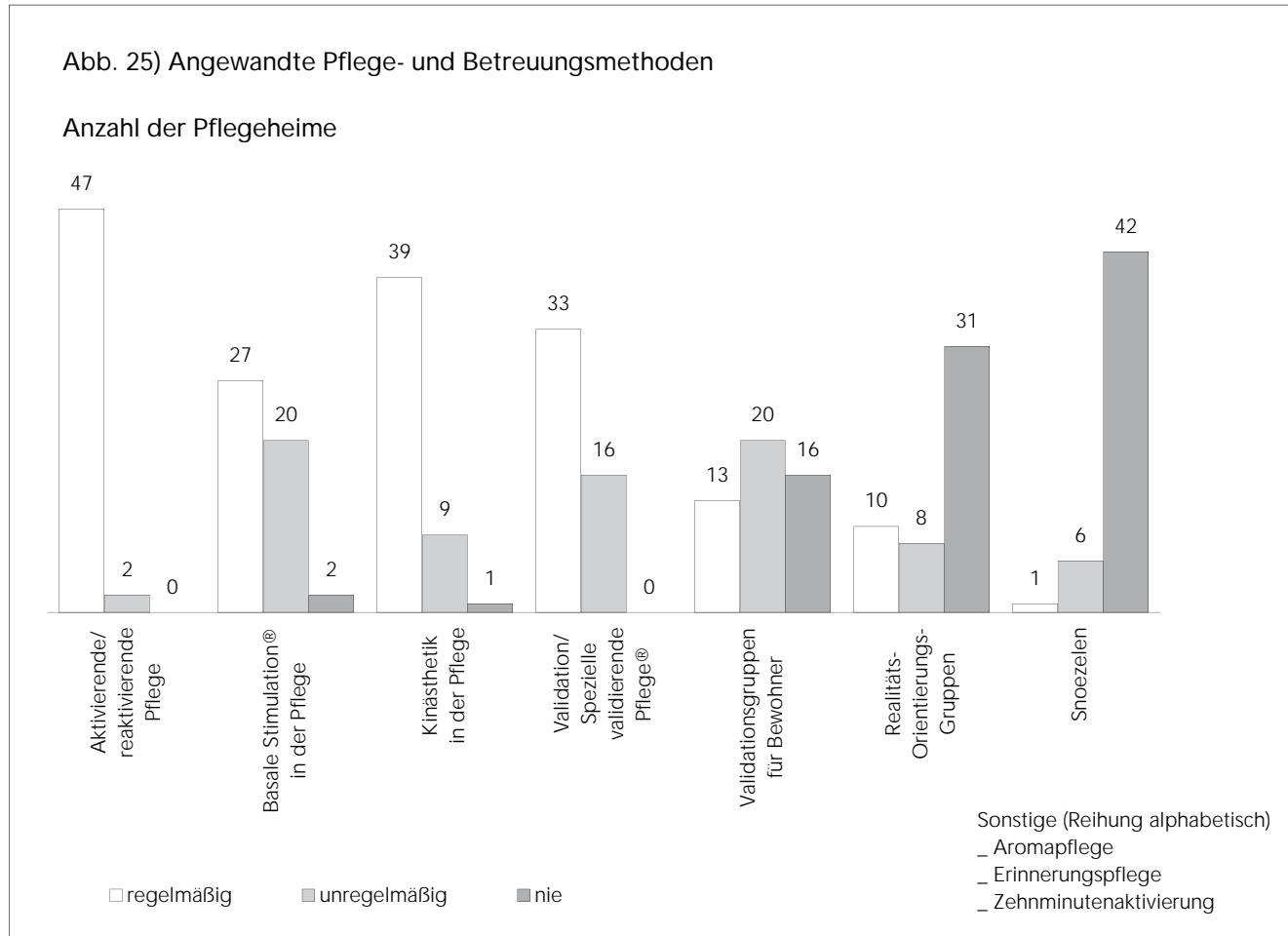
| | ja | in % |
|--|----|------|
| Erfolgt die Pflegedokumentation EDV-unterstützt? | 47 | 96% |

Abb. 24) Pflegeorganisation

Anzahl der Pflegeheime (bei Gruppen- und Personenpflege ist eine Doppelnennung möglich)



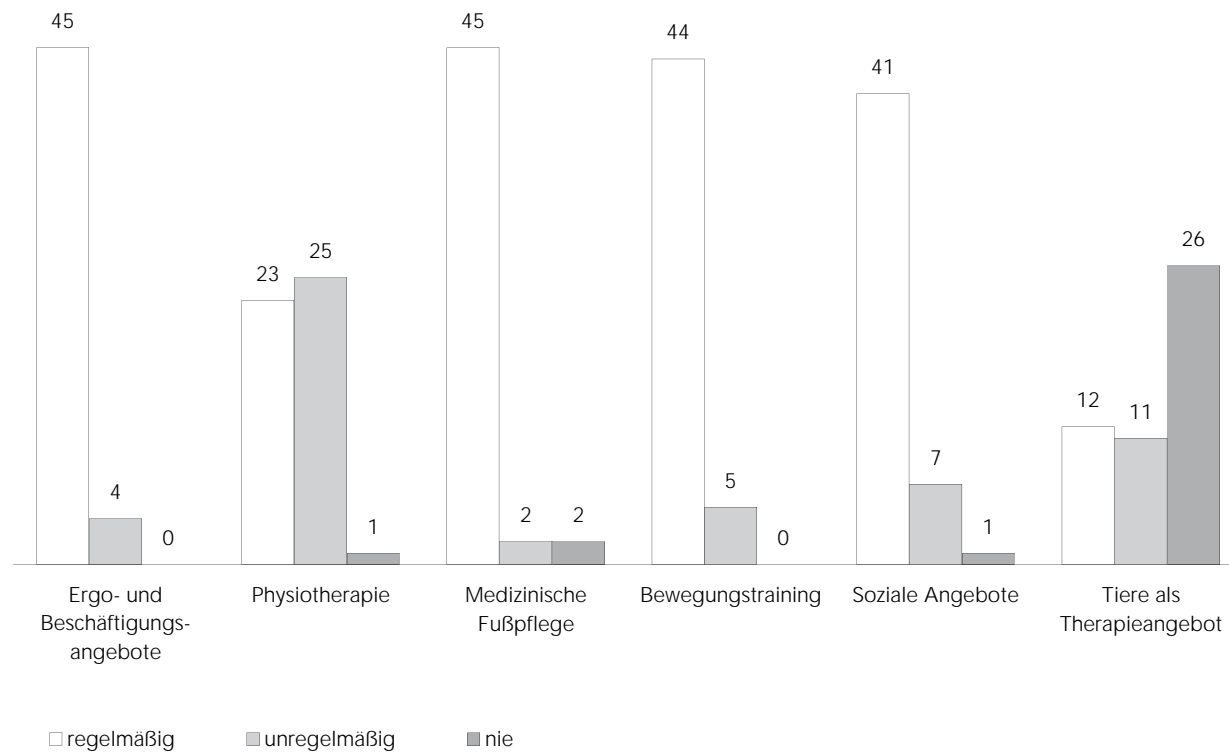
In vielen Pflegeheimen erfolgt eine Mischung von Bezugspersonenpflege und Gruppenpflege.



Die unter „Sonstige“ angeführten Methoden werden in einzelnen Pflegeheimen angeboten.

Abb. 26) Angewandte therapeutische Methoden

Anzahl der Pflegeheime



Unter „Ergo- und Beschäftigungsangebote“ ist unter anderem gemeint: Bastel-, Mal- und Singgruppen und Kreativnachmittage.

Beim „Bewegungstraining“ gehen die Angebote von Gymnastik bis Seniorentanz und Bewegung im Sitzen.

Unter „Soziale Angebote“ ist zum Beispiel gemeint: Besuchsdienste oder Erzählrunden.

Tiere als Therapieangebot heißt, dass Tiere von außen therapeutisch eingesetzt werden.

Abb. 27) Haltung von Haustieren

Ist die Haltung von Haustieren erlaubt?

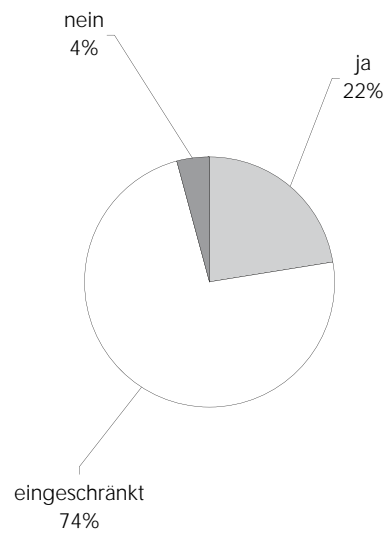
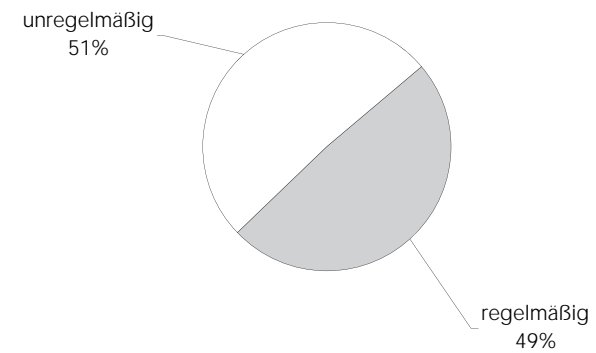
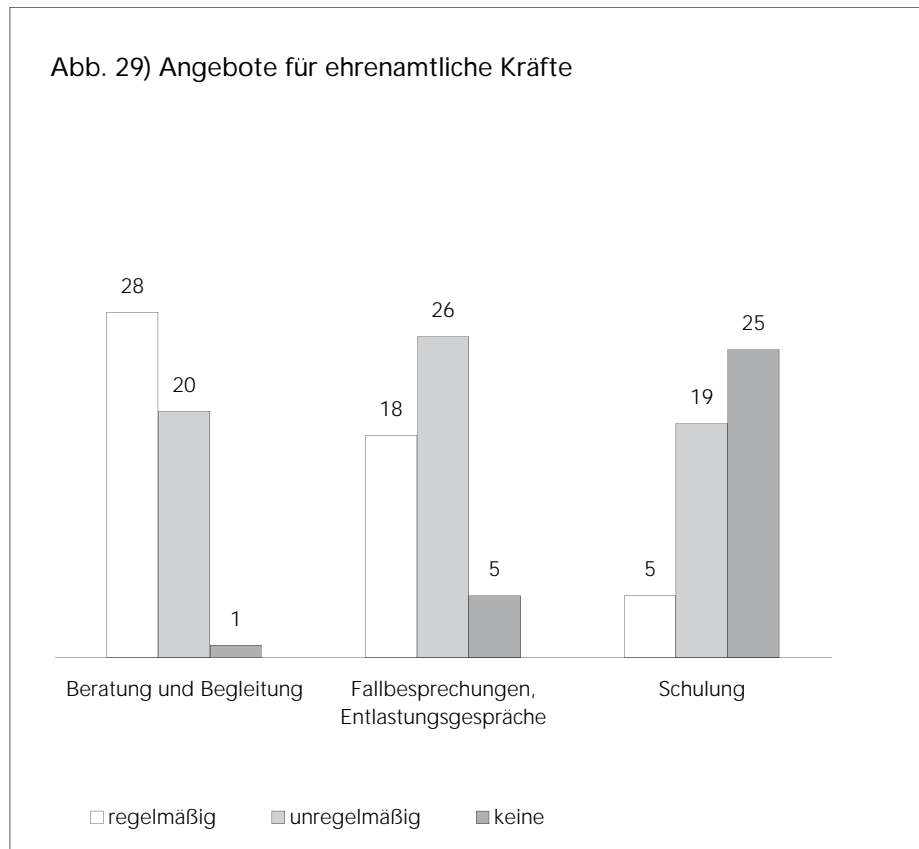


Abb. 28) Beratung Angehörige

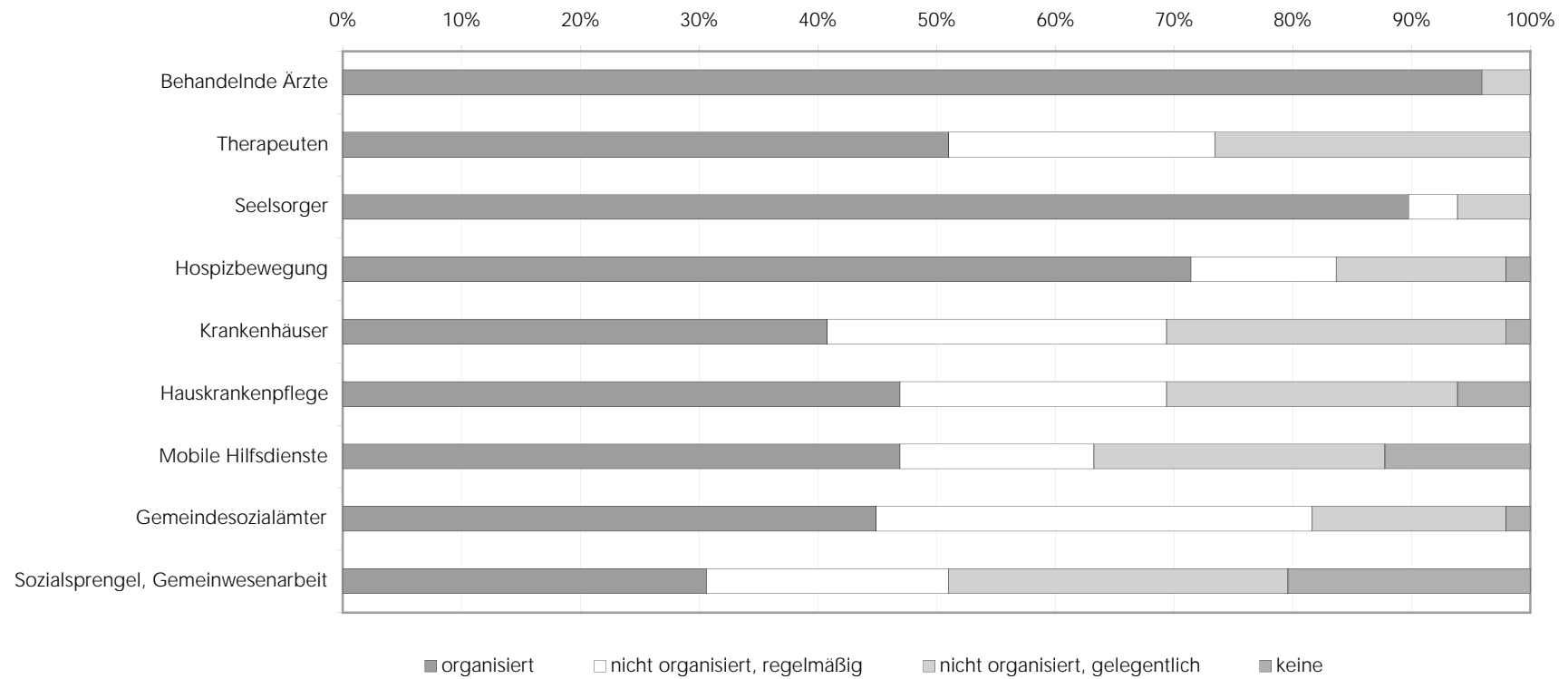
Beratung und/oder Fallbesprechung
für Angehörige der Bewohner

Gründe für die eingeschränkte Haltung von Haustieren können sein: dass der Bewohner das Tier nicht mehr selbst versorgen kann, exotische Tiere, Hunde, die anderen Bewohnern Angst machen oder Tiere, die zu laut sind.



Diese Angebote erfolgten für die 408 ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Abb. 30.1) Vernetzung / Kooperation / Kontakte mit Institutionen und Dienstleistungsanbietern im Nahraum



Hier gibt es sicher noch ein Entwicklungspotenzial, vor allem im Bereich der Hauskrankenpflege und der mobilen Dienste. Denn es ist wesentlich, dass die ambulant tätigen Dienstleister über die Angebote und Möglichkeiten der Pflegeheime bestens Bescheid wissen, um Betroffene und Angehörige gezielt informieren und beraten zu können.

Abb. 30.2) Vernetzung / Kooperation / Kontakte mit Institutionen
und Dienstleistungsanbietern im Nahraum

Weitere Institutionen oder Dienste
(Reihung alphabetisch)

Aktion Demenz

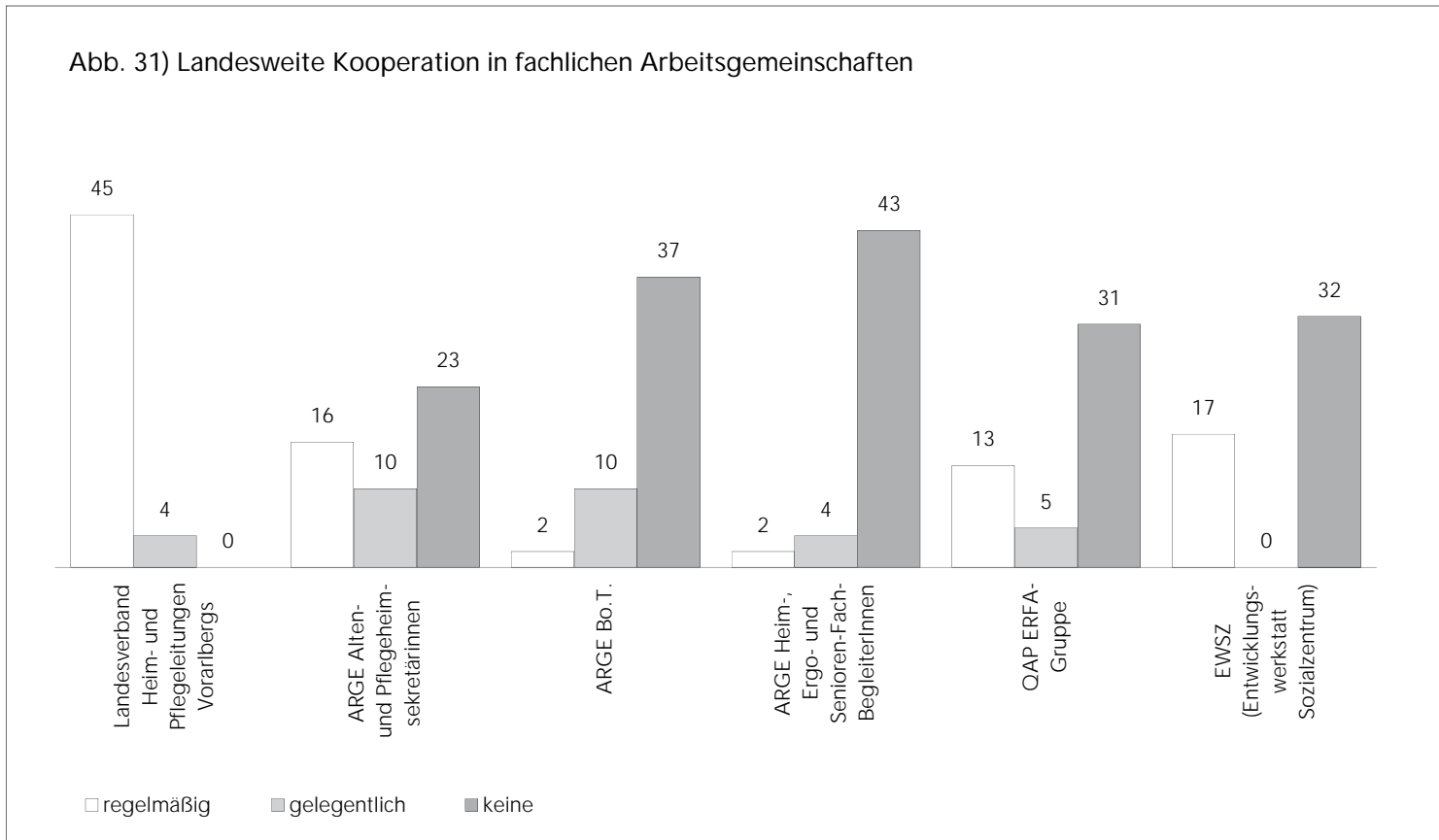
Besuchsdienste

Familienhilfepool

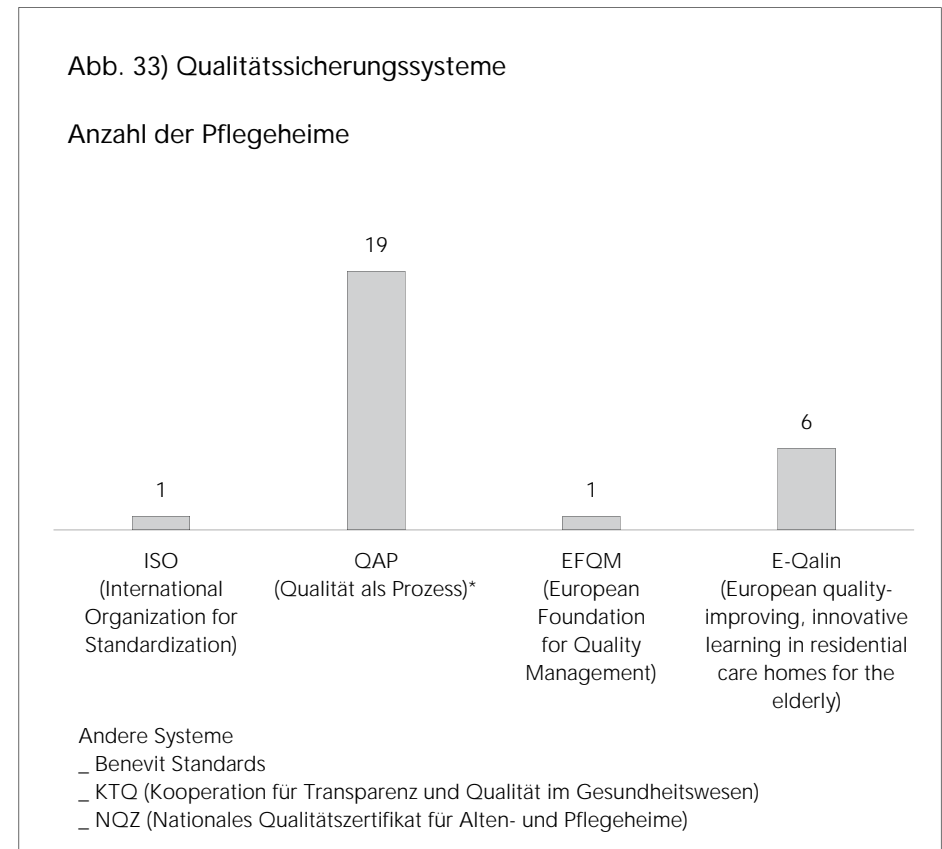
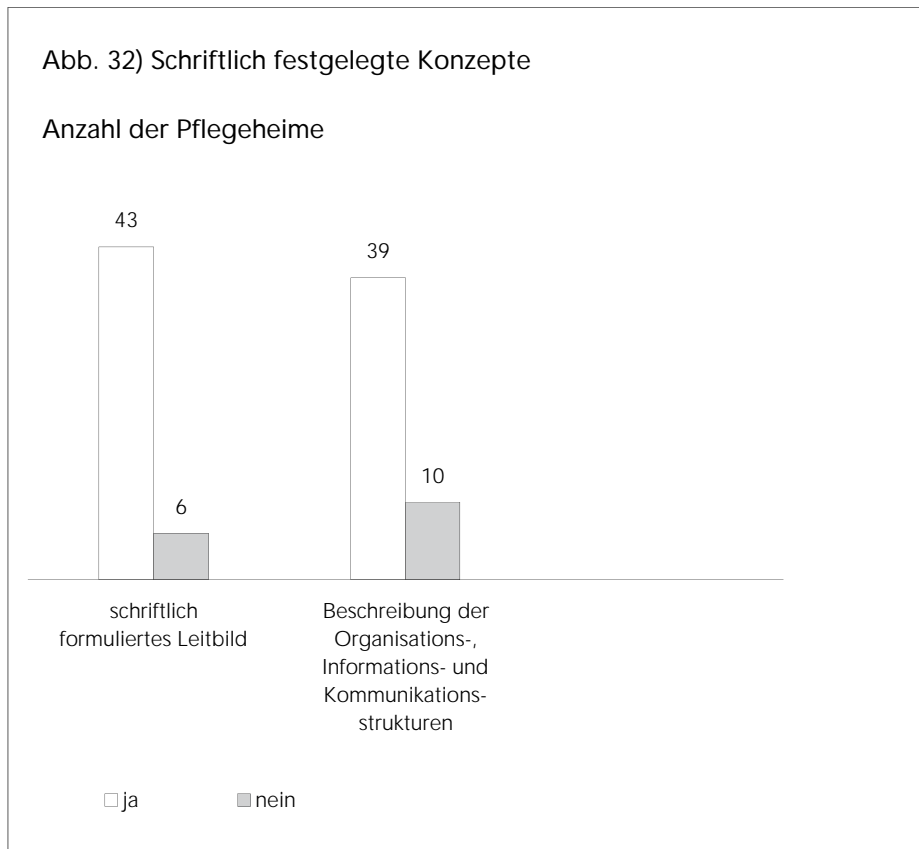
Palliativteam

Pflegenetzwerk

Abb. 31) Landesweite Kooperation in fachlichen Arbeitsgemeinschaften



48 Pflegeheime sind Mitglied im Landesverband Heim- und Pflegeleitungen Vorarlbergs. Die ARGE Alten- und Pflegeheimsekretärinnen und die ARGE Ergo- und Senioren-FachbegleiterInnen sind derzeit ruhend gestellt, offensichtlich finden jedoch weiterhin Treffen statt. Bei der EWSZ (Entwicklungswerkstatt Sozialzentrum) liegt die Anzahl der Pflegeheime, die keine Kooperation angeben deshalb so hoch, weil diese Arbeitsgemeinschaft nur für bestimmte Pflegeheime offensteht.



* Weiterentwicklung ab 2010 als QAP*

Bewohnerdaten

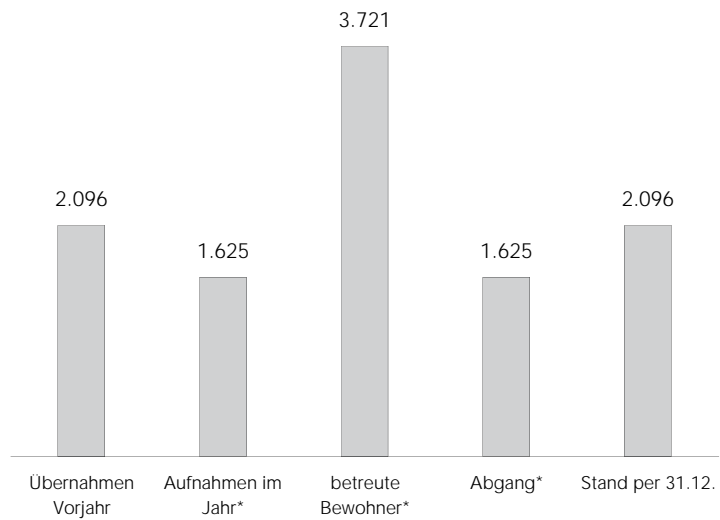
Abb. 35) Entwicklung der Anzahl der BewohnerInnen nach Art der Aufnahme

| | Übernahmen | | | Aufnahmen | | | Betreute Bewohner* | | | Abgang | | | Stand | | |
|-----------------------|------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
| | Vorjahr | | | vom 1.1. bis 31.12. | | | vom 1.1. bis 31.12. | | | vom 1.1. bis 31.12. | | | per 31.12. | | |
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt |
| Daueraufnahme | 554 | 1.484 | 2.038 | 224 | 418 | 642 | 778 | 1.902 | 2.680 | 220 | 464 | 684 | 575 | 1.470 | 2.045 |
| Urlaub von der Pflege | 9 | 17 | 26 | 201 | 516 | 717 | 210 | 533 | 743 | 197 | 509 | 706 | 10 | 18 | 28 |
| Probewohnen | 1 | 1 | 2 | 1 | 4 | 5 | 2 | 5 | 7 | 2 | 4 | 6 | 0 | 0 | 0 |
| Übergangspflege | 11 | 19 | 30 | 91 | 168 | 259 | 102 | 187 | 289 | 79 | 148 | 227 | 9 | 14 | 23 |
| Krisenintervention | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 575 | 1.521 | 2.096 | 517 | 1.108 | 1.625 | 1.092 | 2.629 | 3.721 | 498 | 1.127 | 1.625 | 594 | 1.502 | 2.096 |

Die Summe aus „Betreute Bewohner“ minus „Abgang“ ergibt bei den einzelnen Aufnahmearten nicht den „Stand per 31.12.“, da es während des Jahres immer wieder vorkommt, dass Bewohner aus der Kurzzeitpflege (Urlaub von der Pflege, Probewohnen, Übergangspflege und Krisenintervention) in die Daueraufnahme wechseln. Dies war im Jahr 2010 bei 49 Bewohnern der Fall.

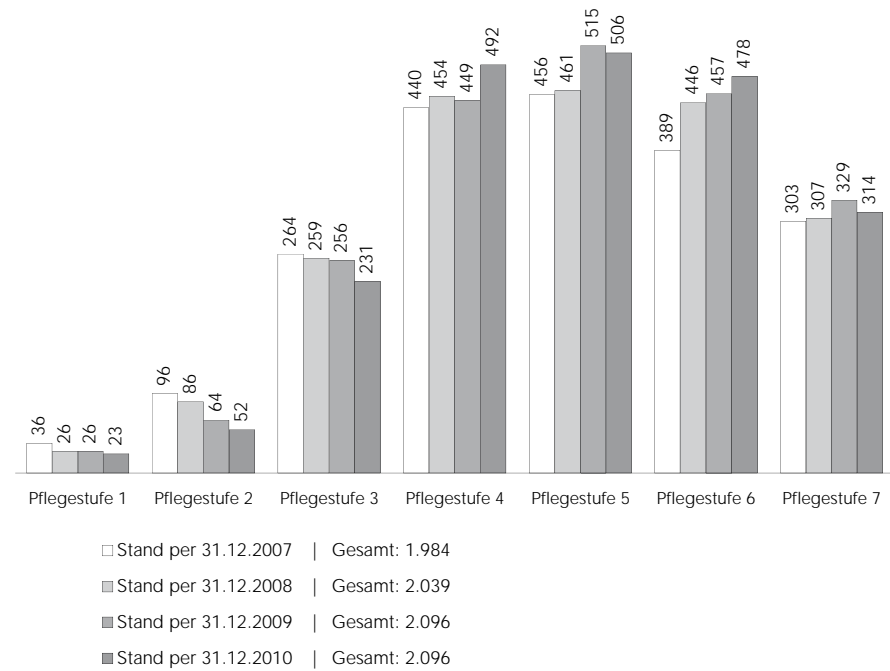
* In dieser Spalte werden die Aufenthalte nach Art der Aufnahme gezählt. 419 Bewohner wurden im Jahr 2010 wiederholt aufgenommen. Dies betrifft überwiegend Aufenthalte in der Kurzzeitpflege (vor allem „Urlaub von der Pflege“).

Abb. 36) Entwicklung der Anzahl der BewohnerInnen insgesamt



* vom 1.1. bis 31.12.

Abb. 37) BewohnerInnen nach Pflegeeinstufung der ARGE Heim- und Pflegeleitungen



Die Anzahl der Bewohner in den Pflegestufen 1 bis 3 (14,6 Prozent) ist auch damit zu erklären, dass in den Pflegeheimen auch noch Altersheimbetten zur Verfügung stehen.

Abb. 38) Alter der BewohnerInnen nach Art der Aufnahme

| | 01 bis 59 Jahre | | | 60 bis 64 Jahre | | | 65 bis 69 Jahre | | | 70 bis 74 Jahre | | | 75 bis 79 Jahre | | |
|----------------|-----------------|----|--------|-----------------|----|--------|-----------------|----|--------|-----------------|----|--------|-----------------|-----|--------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt |
| Daueraufnahme | 32 | 13 | 45 | 10 | 14 | 24 | 18 | 19 | 37 | 23 | 23 | 46 | 36 | 55 | 91 |
| Kurzzeitpflege | 19 | 6 | 25 | 10 | 9 | 19 | 25 | 18 | 43 | 34 | 35 | 69 | 66 | 72 | 138 |
| Gesamt | 51 | 19 | 70 | 20 | 23 | 43 | 43 | 37 | 80 | 57 | 58 | 115 | 102 | 127 | 229 |

| | 80 bis 84 Jahre | | | 85 bis 89 Jahre | | | 90 bis 94 Jahre | | | über 94 Jahre | | | Gesamt | | |
|----------------|-----------------|-----|--------|-----------------|-----|--------|-----------------|-----|--------|---------------|-----|--------|--------|-------|-------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | |
| Daueraufnahme | 37 | 84 | 121 | 49 | 137 | 186 | 12 | 45 | 57 | 7 | 28 | 35 | 224 | 418 | 642 |
| Kurzzeitpflege | 63 | 160 | 223 | 52 | 227 | 279 | 16 | 84 | 100 | 8 | 79 | 87 | 293 | 690 | 983 |
| Gesamt | 100 | 244 | 344 | 101 | 364 | 465 | 28 | 129 | 157 | 15 | 107 | 122 | 517 | 1.108 | 1.625 |

In dieser Abbildung sind die Aufnahmen im Jahr 2010 dargestellt: Von den insgesamt 642 Personen, die zur Daueraufnahme kamen, sind 106 Personen jünger als 70 Jahre, das entspricht 16,5 Prozent. Bei der Kurzzeitpflege waren 87 Personen jünger als 70, das entspricht ca. 9 Prozent der Aufnahmen in die Kurzzeitpflege.

Abb. 39) Alter der BewohnerInnen nach Art der Aufnahme

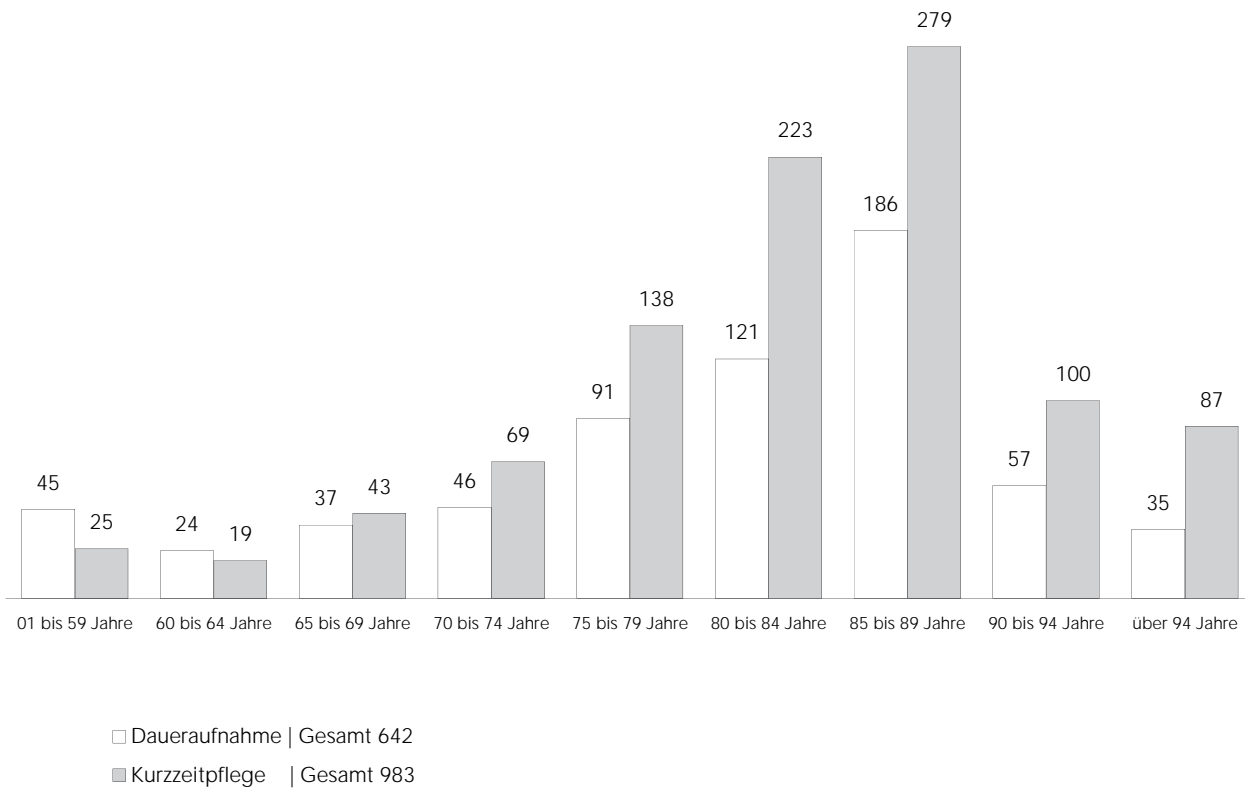


Abb. 40) Alter der BewohnerInnen nach Pflegeeinstufung der ARGE Heim- und Pflegeleitungen

| | 01 bis 34 Jahre | | | 35 bis 39 Jahre | | | 40 bis 44 Jahre | | | 45 bis 49 Jahre | | | 50 bis 54 Jahre | | |
|---------------|-----------------|----------|----------|-----------------|----------|----------|-----------------|----------|----------|-----------------|----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt |
| Stufe 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stufe 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| Stufe 4 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 7 | 5 | 4 | 9 |
| Stufe 5 | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 2 | 1 | 3 | 2 | 5 | 7 |
| Stufe 6 | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 6 | 3 | 9 |
| Stufe 7 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 5 | 2 | 7 | 2 | 8 | 10 |
| Gesamt | 4 | 1 | 5 | 1 | 1 | 2 | 0 | 5 | 5 | 16 | 6 | 22 | 17 | 22 | 39 |

| | 55 bis 59 Jahre | | | 60 bis 64 Jahre | | | 65 bis 69 Jahre | | | 70 bis 74 Jahre | | | 75 bis 79 Jahre | | |
|---------------|-----------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|------------|-----------------|-----------|------------|-----------------|------------|------------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt |
| Stufe 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 2 | 3 | 5 |
| Stufe 2 | 2 | 1 | 3 | 5 | 0 | 5 | 2 | 2 | 4 | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 5 |
| Stufe 3 | 4 | 5 | 9 | 7 | 8 | 15 | 7 | 14 | 21 | 8 | 10 | 18 | 12 | 15 | 27 |
| Stufe 4 | 8 | 8 | 16 | 18 | 6 | 24 | 20 | 12 | 32 | 21 | 26 | 47 | 20 | 31 | 51 |
| Stufe 5 | 9 | 5 | 14 | 8 | 10 | 18 | 14 | 9 | 23 | 14 | 17 | 31 | 22 | 37 | 59 |
| Stufe 6 | 3 | 2 | 5 | 6 | 11 | 17 | 10 | 4 | 14 | 24 | 20 | 44 | 23 | 39 | 62 |
| Stufe 7 | 4 | 2 | 6 | 8 | 8 | 16 | 7 | 7 | 14 | 9 | 11 | 20 | 9 | 22 | 31 |
| Gesamt | 30 | 23 | 53 | 53 | 43 | 96 | 60 | 49 | 109 | 78 | 86 | 164 | 91 | 149 | 240 |

| | 80 bis 84 Jahre | | | 85 bis 89 Jahre | | | 90 bis 94 Jahre | | | 95 bis 99 Jahre | | | über 99 | | | Gesamt | | |
|---------------|-----------------|------------|------------|-----------------|------------|------------|-----------------|------------|------------|-----------------|-----------|------------|----------|-----------|-----------|------------|--------------|--------------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt |
| Stufe 1 | 2 | 4 | 6 | 1 | 5 | 6 | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 7 | 16 | 23 |
| Stufe 2 | 1 | 4 | 5 | 3 | 12 | 15 | 2 | 6 | 8 | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | 22 | 30 | 52 |
| Stufe 3 | 10 | 31 | 41 | 7 | 45 | 52 | 6 | 26 | 32 | 2 | 7 | 9 | 0 | 1 | 1 | 65 | 166 | 231 |
| Stufe 4 | 17 | 72 | 89 | 15 | 109 | 124 | 9 | 62 | 71 | 2 | 16 | 18 | 0 | 3 | 3 | 143 | 349 | 492 |
| Stufe 5 | 20 | 82 | 102 | 26 | 120 | 146 | 8 | 51 | 59 | 7 | 26 | 33 | 0 | 7 | 7 | 134 | 372 | 506 |
| Stufe 6 | 33 | 71 | 104 | 16 | 98 | 114 | 9 | 56 | 65 | 7 | 29 | 36 | 0 | 1 | 1 | 139 | 339 | 478 |
| Stufe 7 | 20 | 46 | 66 | 14 | 66 | 80 | 4 | 38 | 42 | 1 | 14 | 15 | 0 | 5 | 5 | 84 | 230 | 314 |
| Gesamt | 103 | 310 | 413 | 82 | 455 | 537 | 39 | 240 | 279 | 20 | 94 | 114 | 0 | 18 | 18 | 594 | 1.502 | 2.096 |

Diese Abbildung bezieht sich auf den Bewohnerstand per 31.12.2010.

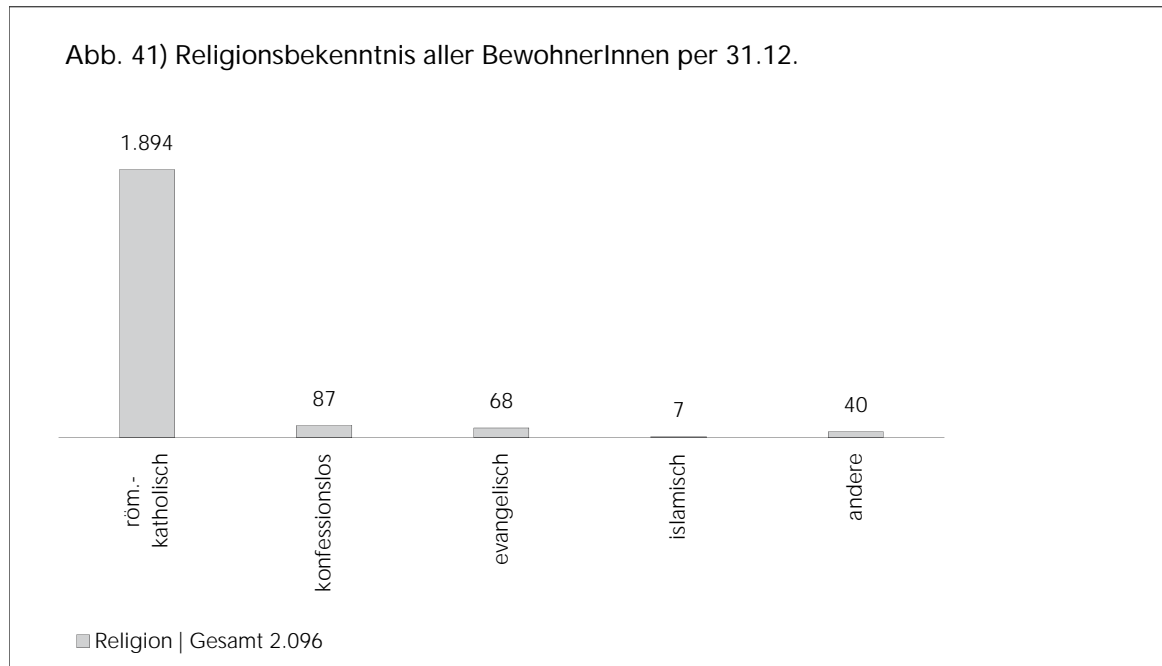


Abb. 42) Sachwalterschaftsarten bei den im Jahr betreuten BewohnerInnen, differenziert nach „Daueraufnahme“ und „Kurzzeitpflege“

| | Daueraufnahme | Kurzzeitpflege | gesamt |
|-------------------------------------|---------------|----------------|--------------|
| Kein Sachwalter | 2.088 | 962 | 3.050 |
| Einzelne Angelegenheiten | 100 | 21 | 121 |
| Für einen Kreis von Angelegenheiten | 92 | 8 | 100 |
| Sachwalter für alle Angelegenheiten | 400 | 50 | 450 |
| Gesamt | 2.680 | 1.041 | 3.721 |

Diese Abbildung bezieht sich auf die Gesamtzahl der betreuten Bewohner im Jahr 2010.

Abb. 43) Daueraufnahme | Sachwalterschaftsarten bei den im Jahr betreuten BewohnerInnen

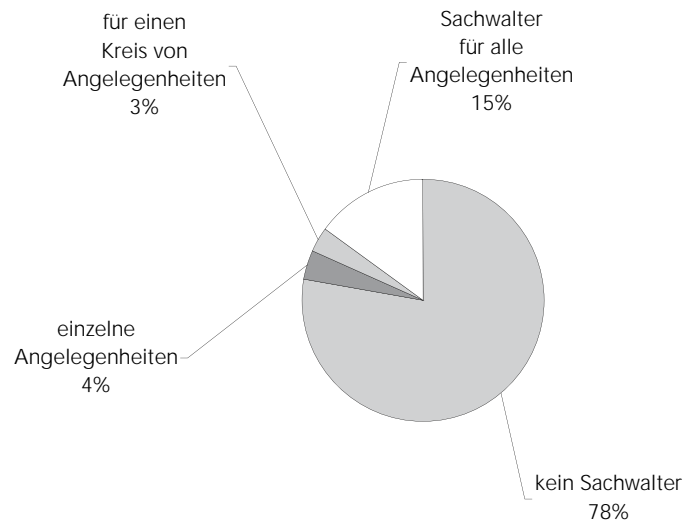


Abb. 44) Kurzzeitpflege | Sachwalterschaftsarten bei den im Jahr betreuten BewohnerInnen

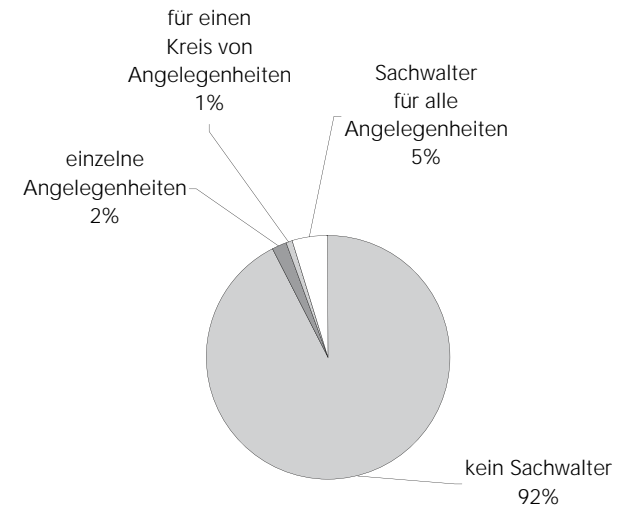
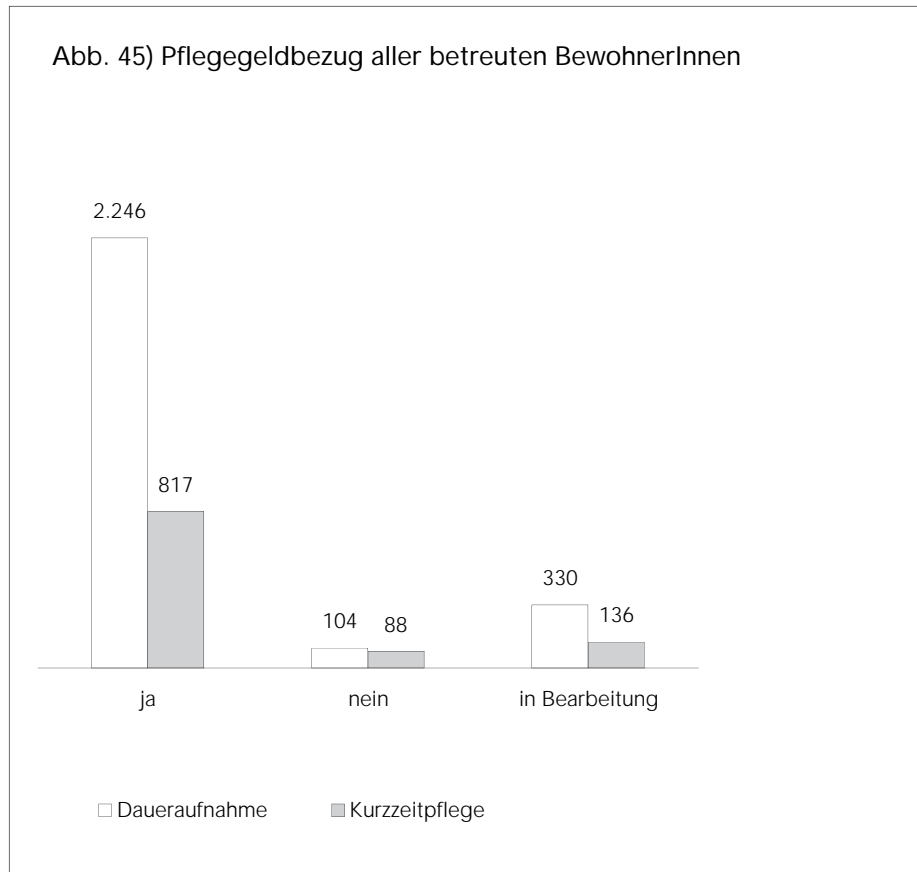
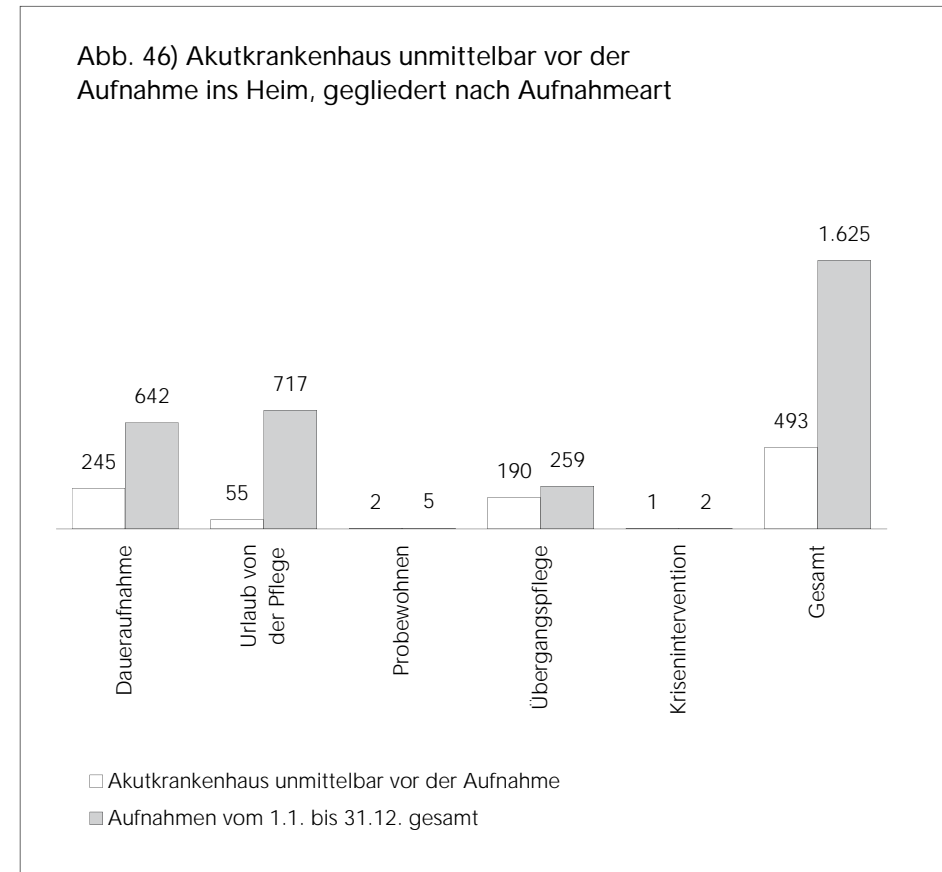


Abb. 45) Pflegegeldbezug aller betreuten BewohnerInnen



Diese Abbildung bezieht sich wieder auf alle betreuten Bewohner im Jahr 2010, differenziert nach Daueraufnahme und Kurzzeitpflege.

Abb. 46) Akutkrankenhaus unmittelbar vor der Aufnahme ins Heim, gegliedert nach Aufnahmeart



Von den 642 Daueraufnahmen kamen über 38 Prozent bzw. 245 Personen direkt vom Krankenhaus ins Pflegeheim.

Abb. 47) Wohnsituation vor der Aufnahme ins Pflegeheim, gegliedert nach Aufnahmeart

| | Daueraufnahme | | | Urlaub von der Pflege | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | Krisenintervention | | | Gesamt |
|-------------------------------------|---------------|------------|------------|-----------------------|------------|------------|-------------|----------|----------|-----------------|------------|------------|--------------------|----------|----------|--------------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| Zu Hause alleine lebend | 72 | 208 | 280 | 22 | 171 | 193 | 0 | 4 | 4 | 36 | 100 | 136 | 0 | 1 | 1 | 614 |
| Zu Hause nicht alleine lebend | 114 | 157 | 271 | 176 | 336 | 512 | 0 | 0 | 0 | 54 | 62 | 116 | 0 | 1 | 1 | 900 |
| Ambulant betreute Seniorenwohnung | 2 | 6 | 8 | 0 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 13 |
| Seniorenwohngemeinschaft/Altersheim | 5 | 7 | 12 | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 16 |
| Pflegeheim nach Pflegeheimgesetz | 9 | 25 | 34 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 36 |
| LKH Rankweil (Langzeitpflege) | 10 | 5 | 15 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 19 |
| Sonstige betreute Wohnform | 10 | 5 | 15 | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 19 |
| Sonstige | 2 | 5 | 7 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 |
| Gesamt | 224 | 418 | 642 | 201 | 516 | 717 | 1 | 4 | 5 | 91 | 168 | 259 | 0 | 2 | 2 | 1.625 |

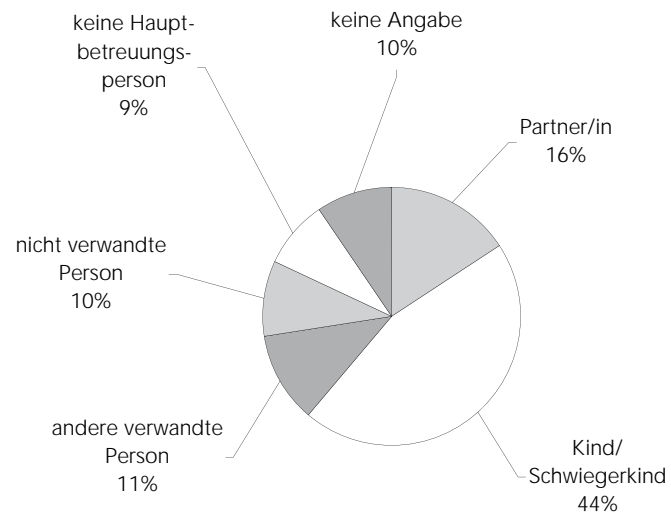
Von den 642 Bewohnern, die im Jahr 2010 zur Daueraufnahme in ein Pflegeheim kamen, lebten 280 zuvor alleine (44 Prozent).

Abb. 48) Verwandtschaftsverhältnis der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner, gegliedert nach Aufnahmeart

| Betreuungssituation vor der Aufnahme ... | Daueraufnahme | | | Urlaub von der Pflege | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | Krisenintervention | | | Gesamt |
|--|---------------|------------|------------|-----------------------|------------|------------|-------------|----------|----------|-----------------|------------|------------|--------------------|----------|----------|--------------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| Partner/in | 67 | 35 | 102 | 116 | 45 | 161 | 0 | 0 | 0 | 35 | 20 | 55 | 0 | 0 | 0 | 318 |
| Kind/Schwiegerkind | 66 | 225 | 291 | 59 | 363 | 422 | 0 | 0 | 0 | 17 | 78 | 95 | 0 | 0 | 0 | 808 |
| Andere verwandte Person | 23 | 49 | 72 | 12 | 47 | 59 | 0 | 0 | 0 | 8 | 22 | 30 | 0 | 0 | 0 | 161 |
| Nicht verwandte Person | 22 | 39 | 61 | 10 | 38 | 48 | 1 | 1 | 2 | 10 | 16 | 26 | 0 | 1 | 1 | 138 |
| Keine Hauptbetreuungsperson | 25 | 30 | 55 | 2 | 16 | 18 | 0 | 1 | 1 | 14 | 19 | 33 | 0 | 1 | 1 | 108 |
| Keine Angabe | 21 | 40 | 61 | 2 | 7 | 9 | 0 | 2 | 2 | 7 | 13 | 20 | 0 | 0 | 0 | 92 |
| Gesamt | 224 | 418 | 642 | 201 | 516 | 717 | 1 | 4 | 5 | 91 | 168 | 259 | 0 | 2 | 2 | 1.625 |

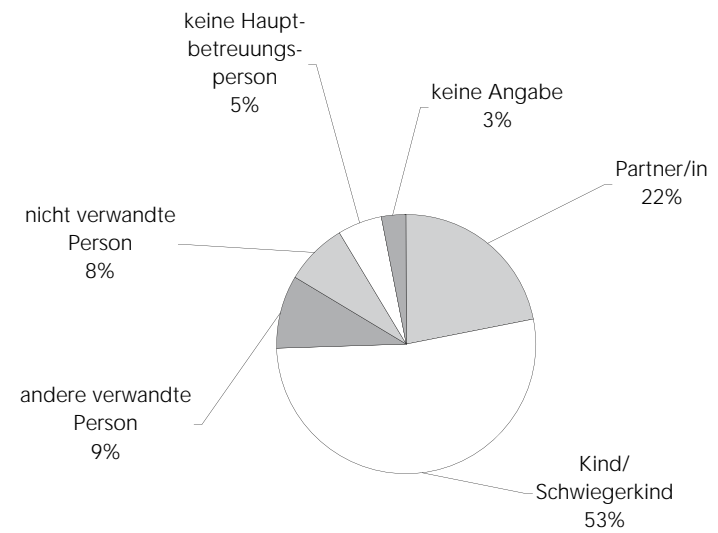
Der Großteil der Pflege und Betreuung erfolgte über Kinder bzw. Schwiegerkinder. Bei den Bewohnern, die zur Daueraufnahme kamen, zu 45 Prozent und bei jenen in der Kurzzeitpflege zu 53 Prozent.

Abb. 49) Daueraufnahme | Betreuungssituation vor der Aufnahme



Gesamt | 642

Abb. 50) Kurzzeitpflege | Betreuungssituation vor der Aufnahme



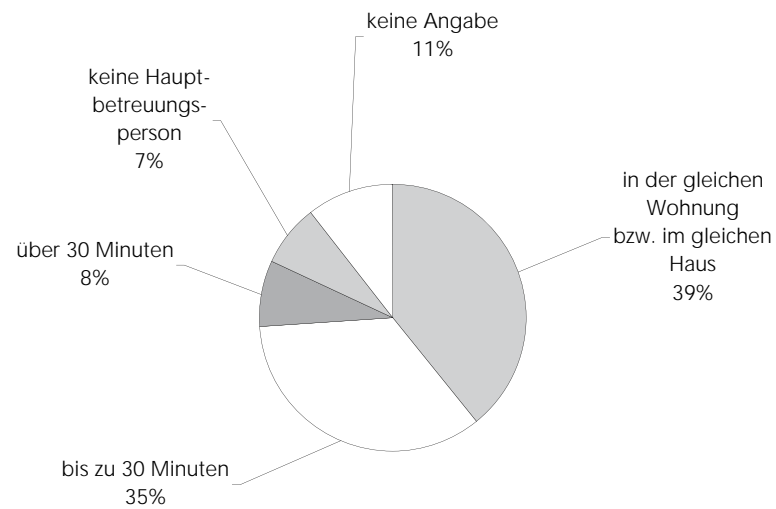
Gesamt | 983

Abb. 51) Räumliche Nähe der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner vor der Aufnahme ins Heim, gegliedert nach Aufnahmeart

| | Daueraufnahme | | | Urlaub von der Pflege | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | Krisenintervention | | | Gesamt |
|--|---------------|------------|------------|-----------------------|------------|------------|-------------|----------|----------|-----------------|------------|------------|--------------------|----------|----------|--------------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| In der gleichen Wohnung bzw. im gleichen Haus | 98 | 154 | 252 | 172 | 358 | 530 | 1 | 0 | 1 | 52 | 61 | 113 | 0 | 1 | 1 | 897 |
| Bis zu 30 Minuten | 62 | 161 | 223 | 25 | 122 | 147 | 0 | 1 | 1 | 17 | 64 | 81 | 0 | 0 | 0 | 452 |
| Über 30 Minuten | 18 | 33 | 51 | 0 | 13 | 13 | 0 | 0 | 0 | 1 | 11 | 12 | 0 | 0 | 0 | 76 |
| Keine Hauptbetreuungsperson | 20 | 28 | 48 | 2 | 16 | 18 | 0 | 0 | 0 | 12 | 18 | 30 | 0 | 1 | 1 | 97 |
| Keine Angabe | 26 | 42 | 68 | 2 | 7 | 9 | 0 | 3 | 3 | 9 | 14 | 23 | 0 | 0 | 0 | 103 |
| Gesamt | 224 | 418 | 642 | 201 | 516 | 717 | 1 | 4 | 5 | 91 | 168 | 259 | 0 | 2 | 2 | 1.625 |

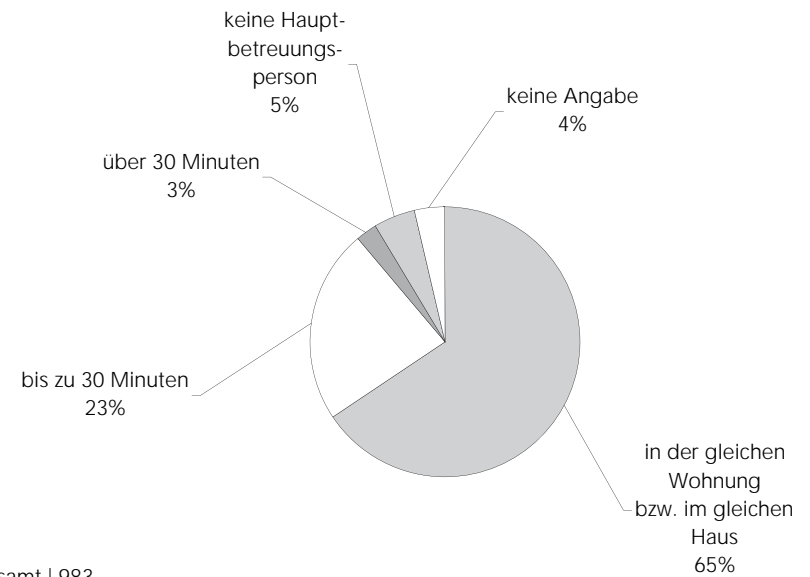
Bei 642 Bewohnern, die zur Daueraufnahme kamen, lebten 39 Prozent der Hauptbetreuungspersonen in der gleichen Wohnung bzw. im selben Haus. Bei den 983 Kurzzeitpflegegästen lebten 65 Prozent der Hauptbetreuungspersonen in der gleichen Wohnung bzw. im selben Haus.

Abb. 52) Daueraufnahme | Räumliche Nähe der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner vor der Aufnahme ins Heim



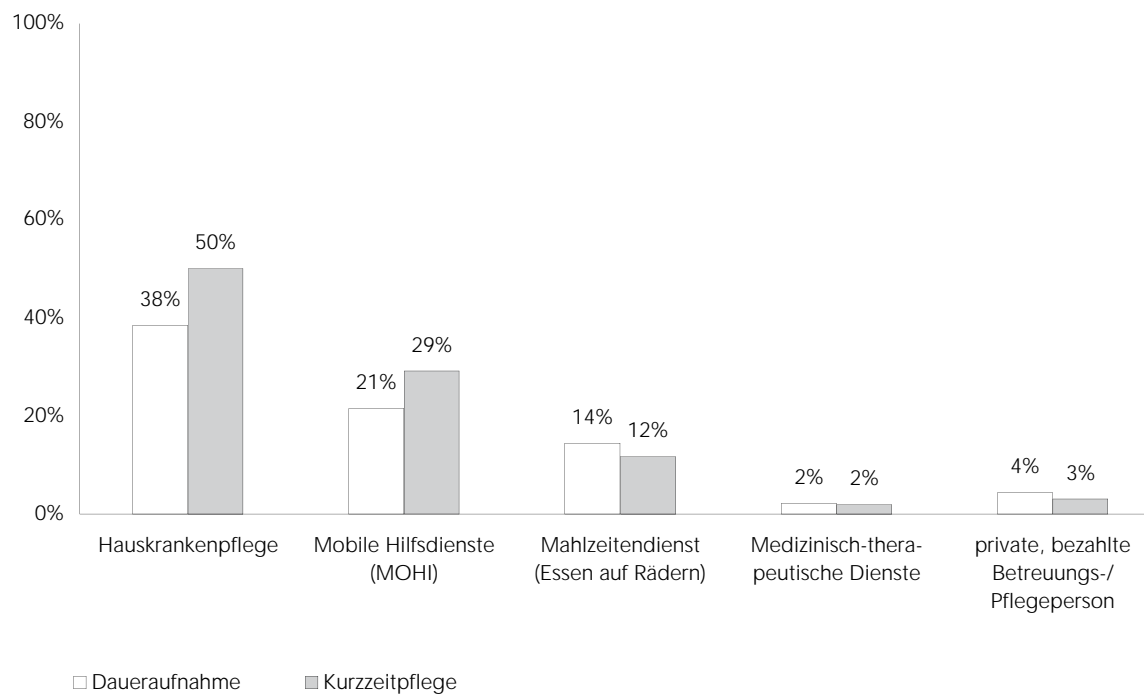
Gesamt | 642

Abb. 53) Kurzzeitpflege | Räumliche Nähe der Hauptbetreuungsperson zum pflegebedürftigen Bewohner vor der Aufnahme ins Heim



Gesamt | 983

Abb. 54) Inanspruchnahme ambulanter und privater Dienste vor der Aufnahme ins Heim, gegliedert nach Aufnahmeart



Bei diesen Angaben sind Mehrfachnennungen möglich. Es fällt auf, dass nur 38 Prozent der Bewohner (Daueraufnahme) vor der Aufnahme die Hauskrankenpflege bzw. nur 21 Prozent die Mobilien Hilfsdienste in Anspruch genommen haben.

Abb. 55) Veränderung der persönlichen Situation, gegliedert nach Aufnahmeart

| Gründe der Heimaufnahme | Daueraufnahme | | | Urlaub von der Pflege | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | Krisenintervention | | | Gesamt |
|---|---------------|-----|--------|-----------------------|-----|--------|-------------|---|--------|-----------------|----|--------|--------------------|---|--------|--------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| Eigener Wunsch | 55 | 126 | 181 | 46 | 101 | 147 | 1 | 3 | 4 | 19 | 34 | 53 | 0 | 0 | 0 | 385 |
| Ausfall der Hauptbetreuungs- bzw. Hauptpflegeperson | 55 | 116 | 171 | 175 | 393 | 568 | 0 | 0 | 0 | 21 | 47 | 68 | 0 | 1 | 1 | 808 |
| Erhöhter Betreuungsbedarf | 109 | 216 | 325 | 28 | 91 | 119 | 0 | 1 | 1 | 50 | 62 | 112 | 0 | 1 | 1 | 558 |
| Gestiegener Pflegebedarf wegen körperlicher Gebrechen | 122 | 237 | 359 | 15 | 82 | 97 | 0 | 2 | 2 | 52 | 91 | 143 | 0 | 1 | 1 | 602 |
| Gestiegener Pflegebedarf wegen psychischer Gebrechen | 61 | 111 | 172 | 9 | 25 | 34 | 0 | 1 | 1 | 11 | 15 | 26 | 0 | 1 | 1 | 234 |
| Verstärkte Verwahrlosungsgefahr | 10 | 14 | 24 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 5 | 1 | 6 | 0 | 0 | 0 | 32 |
| Sonstige Veränderung | 10 | 5 | 15 | 7 | 14 | 21 | 1 | 0 | 1 | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 41 |

In dieser Abbildung sind Mehrfachnennungen möglich. Die Hauptgründe zur Heimaufnahme bei den Daueraufnahmen liegen klar im erhöhten Betreuungs- und Pflegebedarf. Wobei die Zahl beim gestiegenen Pflegebedarf wegen körperlicher Gebrechen wesentlich höher liegt als die wegen psychischer Gebrechen. Bei den Kurzzeitpflegegästen liegt der Hauptgrund für die Aufnahme im „Ausfall der Hauptbetreuungs- bzw. Hauptpflegeperson“ wegen Urlaub, Kur oder eigener Erkrankung.

Abb. 56) Veränderung nicht bewältigbar, weil ... – gegliedert nach Aufnahmeart

| Gründe der Heimaufnahme | Daueraufnahme | | | Urlaub von der Pflege | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | Krisenintervention | | | Gesamt |
|---|---------------|-----|--------|-----------------------|-----|--------|-------------|---|--------|-----------------|-----|--------|--------------------|---|--------|--------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| Keine Angehörigen bzw. keine Betreuungs- und Pflegeperson | 129 | 256 | 385 | 147 | 382 | 529 | 0 | 2 | 2 | 65 | 120 | 185 | 0 | 2 | 2 | 1.103 |
| Fehlende Mahlzeiten | 4 | 15 | 19 | 11 | 21 | 32 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 | 0 | 1 | 1 | 57 |
| Keine ausreichende Beaufsichtigung | 67 | 137 | 204 | 40 | 115 | 155 | 0 | 1 | 1 | 21 | 34 | 55 | 0 | 1 | 1 | 416 |
| Keine ausreichenden Betreuungsdienste (MOHI, usw.) | 55 | 105 | 160 | 20 | 58 | 78 | 0 | 0 | 0 | 16 | 26 | 42 | 0 | 0 | 0 | 280 |
| Keine ausreichende Hauskrankenpflege | 12 | 15 | 27 | 4 | 25 | 29 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 8 | 0 | 0 | 0 | 64 |
| Sonstiger Grund | 12 | 8 | 20 | 21 | 29 | 50 | 1 | 1 | 2 | 3 | 7 | 10 | 0 | 0 | 0 | 82 |

Hier sind Mehrfachnennungen möglich. Bei der Angabe „Keine Angehörigen bzw. keine Betreuungs- und Pflegeperson“ bedeutet dies in der Kurzzeitpflege vor allem, dass die Betreuungsperson selbst Urlaub macht oder wegen anderer Gründe vorübergehend nicht zur Verfügung steht.

Abb. 57) Daueraufnahme | Veränderung nicht bewältigbar, weil ...

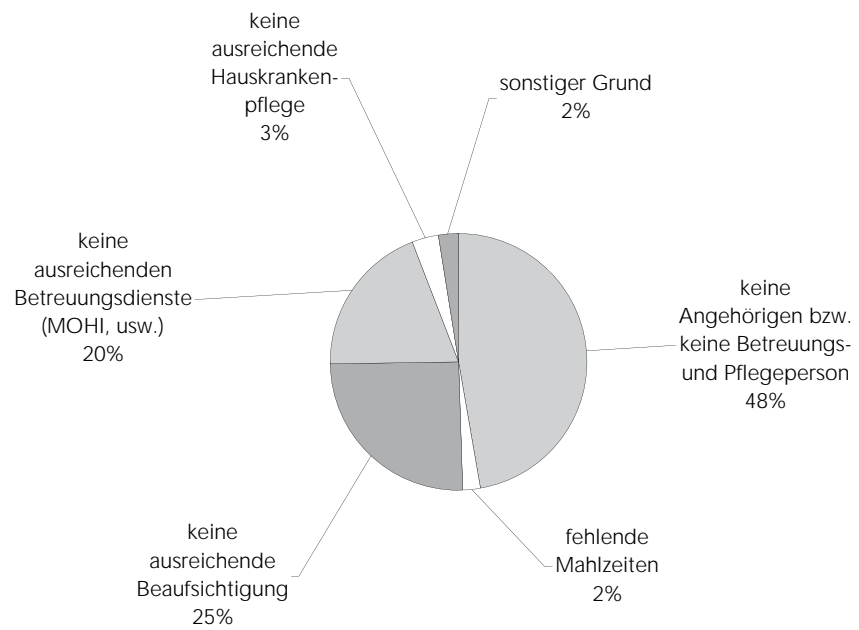


Abb. 58) Entlassungen und Sterbefälle
nach Art der Aufnahme

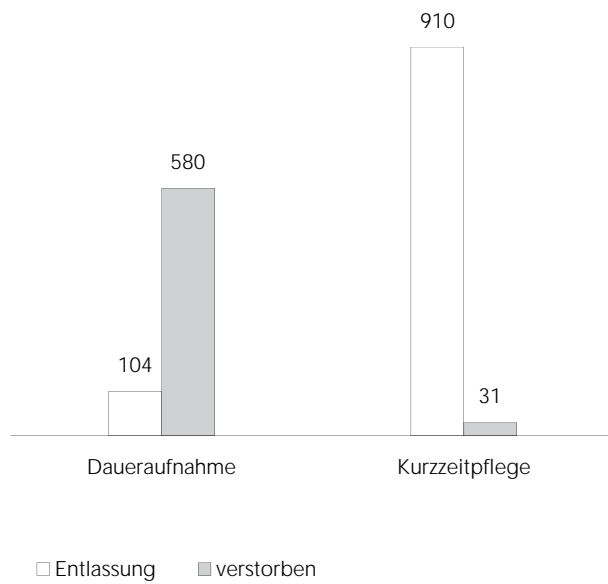
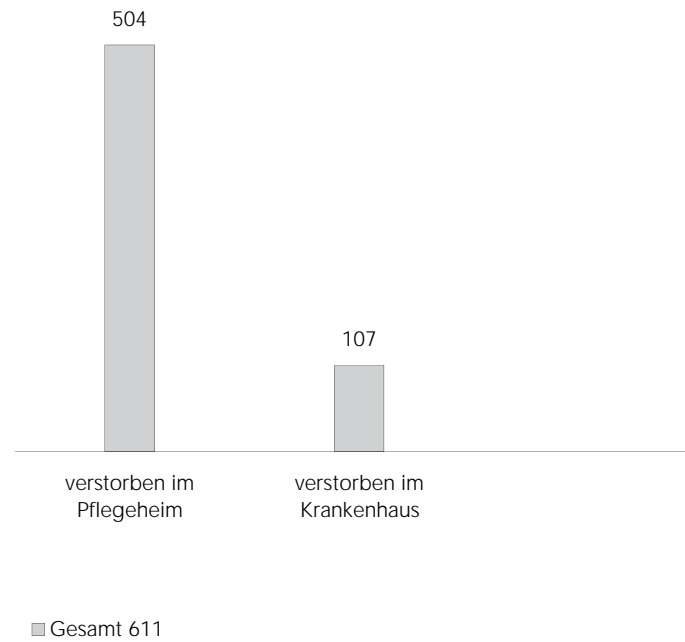


Abb. 59) Sterbefälle nach Sterbeort



Auch bei den Daueraufnahmen kommt es zu Entlassungen.
In Abbildung 61 sind die Gründe dafür ersichtlich.

Abb. 60) Entlassung wohin ... – gegliedert nach Aufnahmeart

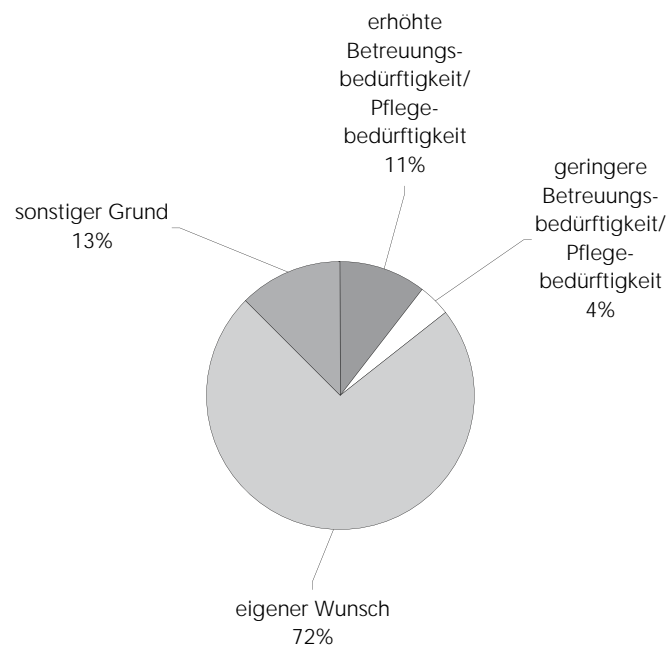
| | Daueraufnahme | | | Urlaub von der Pflege | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | risenintervention | | | Gesamt |
|--|---------------|-----------|------------|-----------------------|------------|------------|-------------|----------|----------|-----------------|------------|------------|-------------------|----------|----------|--------------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| Zu Hause alleine lebend | 3 | 13 | 16 | 11 | 152 | 163 | 0 | 3 | 3 | 20 | 57 | 77 | 0 | 0 | 0 | 259 |
| Zu Hause nicht alleine lebend | 11 | 20 | 31 | 176 | 323 | 499 | 0 | 1 | 1 | 37 | 54 | 91 | 0 | 2 | 2 | 624 |
| Ambulant betreute Seniorenwohnung | 1 | 2 | 3 | 0 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 10 |
| Seniorenwohngemeinschaft/Altersheim | 2 | 3 | 5 | 0 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 9 |
| Pflegeheim nach Pflegeheimgesetz | 10 | 25 | 35 | 0 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 9 | 16 | 25 | 0 | 0 | 0 | 65 |
| LKH Rankweil (Langzeitpflege) | 5 | 3 | 8 | 2 | 3 | 5 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 16 |
| Sonstige betreute Wohnform | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Sonstige Lebens- und Betreuungssituation | 1 | 0 | 1 | 5 | 5 | 10 | 0 | 0 | 0 | 2 | 6 | 8 | 0 | 0 | 0 | 19 |
| Keine Angabe | 1 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | 1 | 0 | 1 | 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 0 | 8 |
| Gesamt | 35 | 69 | 104 | 194 | 498 | 692 | 2 | 4 | 6 | 72 | 138 | 210 | 0 | 2 | 2 | 1.014 |

Von den 104 Entlassungen aus der Daueraufnahme konnten 47 Bewohner nach Hause entlassen werden. Die 35 Entlassungen in ein anderes Pflegeheim haben unterschiedliche Gründe, entweder auf Wunsch der Angehörigen oder des Bewohners oder der Zustand des Bewohners verschlechterte sich und er konnte nicht in dem Pflegeheim bleiben, in welchem er aufgenommen wurde, weil das Pflegeheim nicht über die entsprechenden personellen Ressourcen verfügt.

Abb. 61) Grund der Entlassung, gegliedert nach Aufnahmeart

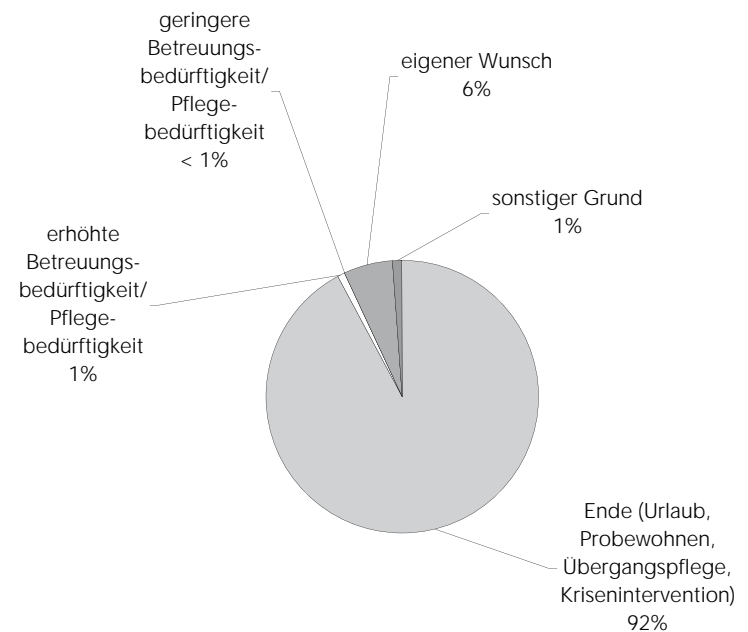
| | Daueraufnahme | | | Urlaub | | | Probewohnen | | | Übergangspflege | | | Krisenintervention | | | Gesamt |
|---|---------------|----|--------|--------|-----|--------|-------------|---|--------|-----------------|-----|--------|--------------------|---|--------|--------|
| | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | m | w | gesamt | |
| Ende (Urlaub, Probewohnen, Übergangspflege, Krisenintervention) | - | - | - | 187 | 477 | 664 | 2 | 3 | 5 | 61 | 107 | 168 | 0 | 1 | 1 | 838 |
| Erhöhte Betreuungsbedürftigkeit/ Pflegebedürftigkeit | 4 | 7 | 11 | 2 | 3 | 5 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | 19 |
| Geringere Betreuungsbedürftigkeit/ Pflegebedürftigkeit | 0 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Eigener Wunsch | 27 | 49 | 76 | 3 | 14 | 17 | 0 | 1 | 1 | 6 | 27 | 33 | 0 | 1 | 1 | 128 |
| Sonstiger Grund | 4 | 9 | 13 | 2 | 4 | 6 | 0 | 0 | 0 | 2 | 3 | 5 | 0 | 0 | 0 | 24 |
| Gesamt | | | 104 | | | 692 | | | 6 | | | 210 | | | 2 | 1.014 |

Abb. 62) Daueraufnahme | Grund der Entlassung



Gesamt | 104

Abb. 63) Kurzzeitpflege | Grund der Entlassung



Gesamt | 910



Teil II

Stationäre und teilstationäre Dienste für Menschen mit Behinderung

Hermann Böckle

Alle Anbieter vollstationärer und teilstationärer Leistungen, welche Angebote für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung einschließlich Suchterkrankung anbieten, sind seit drei Berichtsjahren erfasst.

Für jeden Bereich (Wohnen und Tagesstruktur) fehlt in der derzeitigen Darstellung je ein Angebot der Einrichtung IfS – die sozialpsychiatrische Intensivbetreuung und das therapeutische Atelier. Es handelt sich dabei um eine spezielle therapeutische Betreuung von jungen Menschen mit massiven psychischen und verhaltensbeeinträchtigenden Problematiken, die mit persönlichkeitsstrukturellen und kognitiven Beeinträchtigungen gekoppelt sind. Diese Betreuung wird sowohl ambulant, stationär als auch tagesstrukturierend geleistet. Nähere Details in der Darstellung sind gegebenenfalls ab dem Berichtsjahr 2011 geplant.

Im Rahmen von voll- und teilstationären Strukturen werden unterschiedliche Leistungen erbracht, die über die reine Pflege und Betreuung weit hinausgehen können. In einem teilstationären Betreuungsangebot wie beispielsweise einer „Werkstätte“ können Leistungen zur Vorbereitung auf eine Arbeit am offenen Arbeitsmarkt genauso angeboten werden wie eine Anlehre oder eine Teillehre. Die Werkstätte selbst kann neben den traditionellen Formen auch eine der neuen Formen wie beispielsweise

ein Kiosk (z.B. der Kiosk beim Tierpark am Ardetzenberg in Feldkirch), ein Gastronomiebetrieb („Guat und Gnuag“ in Schruns) oder auch eine Schulkantine sein.

Dasselbe gilt für den vollstationären Bereich. In diesen Strukturen sind Angebote einer Langzeitbetreuung genauso zu finden wie Programme zur Vorbereitung auf ein Leben in Eigenständigkeit oder etwa eine begleitete Stabilisierung nach der Entlassung aus einer stationären Drogentherapie. Den gesellschaftspolitischen Ansätzen einer modernen „Behindertenpolitik“ folgend gibt es auch in Vorarlberg ein wachsendes Angebot von Assistenz und Förderleistungen sowie „Trainingsprogrammen“, welches Menschen mit einer (insbesondere geistigen) Behinderung sowohl ein Leben in Eigenständigkeit als auch eine Arbeit am offenen Arbeitsmarkt ermöglichen soll.

So wurden im Jahr 2010 für 201 (im Vorjahr 187) Menschen mit einer geistigen Behinderung Lohnkostenzuschüsse und Mentorenzuschüsse für eine Anstellung auf dem offenen Arbeitsmarkt (Spagat-Arbeitsplatz) gewährt. Ohne diese Förderungen und ohne die entsprechenden Assistenzleistungen (IfS) würden diese 201 Personen in einer Werkstätte betreut werden.

Ähnlich ist die Situation für Menschen mit Behinderungen, die als Alternative zum vollstationären Wohnen in einer Einrichtung ein Leben in Eigenständigkeit wählen. Assistenzangebote dafür werden von den Einrichtungen IfS, Caritas, Lebenshilfe, pro mente und aks angeboten.

Eine Vergleichsberechnung aus den Personalangaben der letzten drei Berichtsjahre ergibt, dass der Frauenanteil (Köpfe) am Personal im Wohnbereich im Durchschnitt unverändert bei ca. 71 Prozent und in den Werkstätten unverändert bei ca. 68 Prozent liegt.



1 Wohnen | Strukturdaten – Platzangebot

Aus den folgenden Tabellen wird deutlich, dass das Angebot an vollstationären Plätzen zum weitaus überwiegenden Teil Menschen mit einer geistigen bzw. mehrfachen Beeinträchtigung zugutekommt:

- Plätze für Menschen mit überwiegend geistiger/mehrfacher Beeinträchtigung: 412 (535 betreute Personen)
- Plätze für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung: 158 (202 betreute Personen)
- Plätze für Menschen mit einer Suchtproblematik: 22 (42 betreute Personen)

Die Zahlen im Berichtsjahr 2010 beinhalten sämtliche „Gästebetten“. Diese werden beispielsweise für familienentlastende Maßnahmen genutzt. Die Gästebetten haben im Vorjahr beim Leistungsanbieter Caritas gefehlt.

Im Vergleich zum Jahr 2009 gibt es bei den Plätzen keine relevante Steigerung. In den nächsten Jahren soll dem Leben in Selbstständigkeit verstärkt Bedeutung zukommen.

Hinweis

In der folgenden Darstellung ist weggefallen:

- eine Wohngemeinschaft der aks Sozialmedizin GmbH
- eine Wohngemeinschaft der IfS-Assistenz

Es fehlt ein Angebot der IfS-Assistenz, die sozialpsychiatrische Intensivbetreuung.

Übersicht der Abbildungen

Einrichtungen

| | | |
|---------|---|----|
| Abb. 1) | Name, Anzahl der Plätze und der BewohnerInnen | 89 |
|---------|---|----|

Strukturdaten

| | | |
|-----------|---|----|
| Abb. 2) | Personal | 92 |
| Abb. 3.1) | Ausstattung und Infrastruktur | 93 |
| Abb. 3.2) | Anzahl der Zimmer mit folgender Ausstattung | 93 |
| Abb. 4) | BewohnerInnenvertretung | 93 |
| Abb. 5) | Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten | 93 |
| Abb. 6) | Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten | 93 |

Einrichtungen

Abb. 1) Name, Anzahl der Plätze und der BewohnerInnen

| Bezeichnung | Gesamtzahl Plätze | Anzahl der BewohnerInnen im Jahr | |
|---|----------------------|----------------------------------|-----------|
| | | Daueraufnahme | Kurzzeit* |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Benjamin | 10 | 9 | 4 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Rahab | 9 | 8 | 2 |
| IFS-Assistenz, Ambulant betreute Wohngemeinschaft Bludenz | 3 | 2 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Bregenz | 15 | 19 | 4 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Kehlermäder | 14 | 19 | 3 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Muntlix | 17 | 19 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Hohenems | 11 | 13 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Lustenau | 25 | 26 | 2 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Hörbranz | 17 | 20 | 5 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Nofels | 10 | 9 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Götzis | 13 | 16 | 3 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Batschuns drei | 15 | 16 | 1 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Batschuns fünf | 21 | 22 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Batschuns zwei | 15 | 14 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Sunnahof Tufers, Wohnhaus Kirchdorf | 9 | 2 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Hohenems | 8 | 9 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Gisingen | 21 | 25 | 6 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Dornbirn Riedgasse | 10 | 12 | 3 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Lea | 9 | 9 | 2 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohnhaus Lingenau | 14 | 23 | 12 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Sunnahof Tufers, Wohnhaus Tufers | 8 | 14 | 3 |

* Als familienentlastende Maßnahme

| Bezeichnung | Gesamtzahl Plätze | Anzahl der BewohnerInnen im Jahr | |
|--|----------------------|----------------------------------|----------|
| | | Daueraufnahme | Kurzzeit |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Hard | 23 | 25 | 4 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Sara | 10 | 8 | 6 |
| IfS-Assistenz, Intensiv ambulant betreute Wohngemeinschaft Rankweil | 3 | 4 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Götzis | 25 | 28 | 8 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Vinzenz | 11 | 8 | 10 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft St. Peterstraße | 11 | 9 | 2 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Walserweg, Bludenz | | | |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Wohngemeinschaft Oberer Illrain, Bludenz | | | |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Trainingswohnen | | | |
| Caritas Sozialmedizinischer Dienst, Wohngemeinschaft für Frauen und Männer | 6 | 20 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kleinwohnanlage Birkenwiese | 21 | 26 | 7 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Selbständiges Wohnen | 24 | 21 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohngemeinschaft Feldkirch Schießstätte | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohngemeinschaft Hard | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohngemeinschaft Rankweil Köhlerstraße | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wohngemeinschaft Rankweil Ringstraße | | | |
| pro mente Vorarlberg, JuMeGa | 10 | 24 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohnheim Mühlegasse | 14 | 16 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Wohnheim Hard | 14 | 17 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Betreutes Wohnen, Hard | | | |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Dorf | 4 | 5 | 0 |
| Verein für seelische Gesundheit Vorarlberg, Wohnheim Gerbergasse | 10 | 11 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Lände | 6 | 6 | 0 |

| Bezeichnung | Gesamtzahl Plätze | Anzahl der BewohnerInnen im Jahr | |
|--|----------------------|----------------------------------|------------|
| | | Daueraufnahme | Kurzzeit |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Brandgasse | 5 | 6 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Untere Lände 3 a | 3 | 4 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Untere Lände 3 b | 2 | 4 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Wohngemeinschaft Bludenz | 10 | 11 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Bregenz | 5 | 6 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaften Dornbirn | 26 | 33 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Kreuzgasse | | | |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Riedgasse | | | |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaften Feldkirch | 24 | 27 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Illstraße 17 | | | |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Neustadt | | | |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Bahnhofstraße | | | |
| pro mente Vorarlberg, Wohngemeinschaft Böschenmahdstraße | | | |
| Team Mika, Wohngemeinschaft Bregenz | 3 | 3 | 0 |
| Team Mika, Wohngemeinschaft Lauterach | 5 | 5 | 0 |
| Team Mika, Wohngemeinschaft Lochau | 2 | 2 | 0 |
| Stiftung Jupident, Wohngemeinschaft Rankweil | 10 | 13 | 0 |
| Stiftung Maria Ebene, Wohngemeinschaft Lukasfeld | 6 | 12 | 0 |
| Sozialpsychiatrie Bregenz GmbH, Wohngemeinschaft | 14 | 18 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Trainingswohnung Heldenstraße 42 | 1 | 1 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Hofnerfeldweg | 7 | 10 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Wohngemeinschaft Rungeldonweg | 3 | 3 | 0 |
| Gesamt (52 Wohneinrichtungen) | 592 | 692* | 87* |

* Die Zahl an Nutzern im Leistungsbereich Wohnen darf bei allfälligen Vergleichen mit den Vorjahren *nicht* zusammengezählt werden, da beispielsweise bei Wechsel der Wohneinrichtung Doppelnennungen unvermeidbar sind.

Strukturdaten

Abb. 2) Personal

| | Anzahl | | | Stellenprozent | | | zugekauftes Personal |
|---|------------|------------|------------|------------------|------------------|------------------|----------------------|
| | w | m | gesamt | w | m | gesamt | Stellenprozent |
| Personal mit medizinischer Ausbildung | 9 | 9 | 18 | 440,00 | 239,50 | 679,50 | 10,00 |
| Personal mit pädagogischer bzw. sozialer Ausbildung | 131 | 50 | 181 | 8.909,38 | 3.816,00 | 12.725,38 | 0,00 |
| Personal mit pflegerischer Ausbildung | 77 | 24 | 101 | 5.115,50 | 1.918,00 | 7.033,50 | 0,00 |
| Zivildienstler | --- | 54 | 54 | --- | 5.201,00 | 5.201,00 | --- |
| Personal in Ausbildung | 37 | 16 | 53 | 2.503,00 | 1.130,00 | 3.633,00 | --- |
| Personal ohne soziale bzw. pflegerische Ausbildung | 33 | 14 | 47 | 2.195,63 | 1.195,00 | 3.390,63 | 0,00 |
| Gesamt | 287 | 167 | 454 | 19.163,51 | 13.499,50 | 32.663,01 | 10,00 |
| Freiwillige HelferInnen | 28 | 17 | 45 | | | | |

Abb. 3.1) Ausstattung und Infrastruktur

| Anzahl der Zimmer nach Zimmertyp | Gesamt |
|----------------------------------|--------|
| Appartement unter 15 qm | 0 |
| Appartement 15 bis 25 qm | 7 |
| Appartement über 25 qm | 34 |
| Einbettzimmer unter 15 qm | 321 |
| Einbettzimmer 15 bis 25 qm | 138 |
| Einbettzimmer über 25 qm | 24 |
| Zweibettzimmer unter 15 qm | 5 |
| Zweibettzimmer 15 bis 25 qm | 23 |
| Zweibettzimmer über 25 qm | 6 |
| Mehrbettzimmer unter 15 qm | 0 |
| Mehrbettzimmer 15 bis 25 qm | 0 |
| Mehrbettzimmer über 25 qm | 0 |

Abb. 3.2) Anzahl der Zimmer mit folgender Ausstattung

| | Anzahl |
|--|--------|
| Zimmer mit Sanitäranlagen (WC, Bad/Dusche) | 200 |
| Zimmer mit Balkon | 117 |
| Zimmer mit Telefon Internet TV | 248 |

Abb. 4) BewohnerInnenvertretung

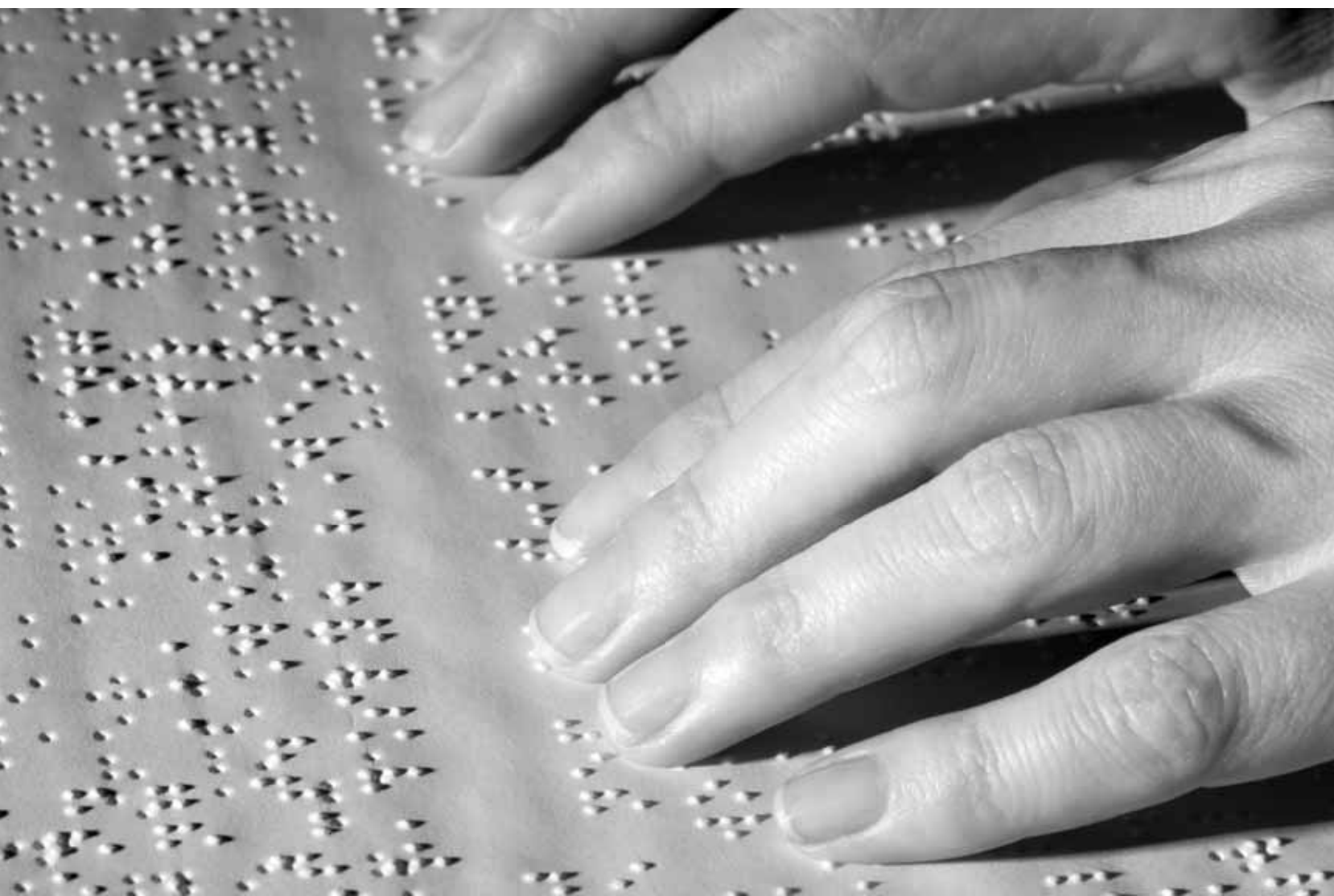
| | ja | nein |
|--------------------------------------|----|------|
| Vereinbarung mit dem Patientenanwalt | 36 | 16 |
| Beschwerdemanagement | 31 | 21 |

Abb. 5) Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten

| | ja | nein |
|----------------------------------|----|------|
| Individuelle Ausstattung möglich | 49 | 3 |

Abb. 6) Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten

| | ja | nein |
|---|----|------|
| Regelmäßige Besprechungen | 43 | 9 |
| Institutionalisierte Form der Mitbestimmung | 40 | 12 |



2 Tagesstruktur | Strukturdaten – Platzangebot

Die tabellarische Darstellung der tagesstrukturierenden Angebote verweist auch in diesem Leistungsbereich auf eine überaus große Zahl von NutzerInnen mit einer geistigen bzw. mehrfachen Beeinträchtigung:

- Plätze für Menschen mit überwiegend geistiger/mehrfacher Beeinträchtigung:
1163 (1170 betreute Personen)
- Plätze für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung:
114 (308 betreute Personen)

Bei einem Vergleich der Zahlen zum Vorjahr ist zu bedenken, dass in diesem Bericht die Daten über die Tagesstrukturen weiter ergänzt wurden. Die Dienstleistungsangebote werden flexibler. Dies bewirkt, dass teilweise betreute Personen nicht mehr klar den einzelnen Werkstätten zuordenbar sind (z.B. „Orientieren LOT“ der Lebenshilfe Vorarlberg).

Hinweis

Es fehlt ein Angebot der IfS-Assistenz, das therapeutische Atelier.

Übersicht der Abbildungen

Einrichtungen

| | | |
|---------|---|----|
| Abb. 1) | Name, Anzahl der Plätze und der TeilnehmerInnen | 97 |
|---------|---|----|

Strukturdaten

| | | |
|---------|---|-----|
| Abb. 2) | Personal | 100 |
| Abb. 3) | Wohnsituation der TeilnehmerInnen (Zahl der TeilnehmerInnen zum 31.12.) | 101 |
| Abb. 4) | TeilnehmerInnenvertretung | 101 |
| Abb. 5) | Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten | 101 |

Einrichtungen

Abb. 1) Name, Anzahl der Plätze und der TeilnehmerInnen

| Bezeichnung | Gesamtzahl Plätze | Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr | |
|---|----------------------|------------------------------------|-----------|
| | | Daueraufnahme | Kurzzeit* |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Werkstätte Ludesch | 40 | 39 | 14 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Werkstätte Montafon gschickt und gschwind Montafoner Kerze Werkstätte Montafon Haus 2 | 60 | 41 | 10 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Hard | 28 | 27 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Langenegg | 30 | 29 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Nofels | 28 | 27 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Kleinwalsertal | 18 | 13 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Hörbranz | 32 | 26 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Lustenau | 38 | 36 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Rankweil | 38 | 36 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Batschuns | 48 | 43 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Götzis | 32 | 41 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Hohenems | 25 | 28 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Bezau | 25 | 25 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Frastanz | 35 | 27 | 0 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Werkstätte Bludenz Gymnasiumprojekt HTL Kantine Sprungbrettlädele - Möslepark | 80 | 56 | 3 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Dornbirn Riedgasse | 28 | 23 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Fachwerkstätte Dornbirn | 30 | 35 | 0 |

* Als familienentlastende Maßnahme

| Bezeichnung | Gesamtzahl Plätze | Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr | |
|---|----------------------|------------------------------------|----------|
| | | Daueraufnahme | Kurzzeit |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Fachwerkstätte Rankweil | 41 | 25 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Brockenhaus Vorderland | 7 | 6 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Hotel Viktor | 15 | 24 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Integratives Ausbildungszentrum Lauterach | 23 | 18 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Integratives Ausbildungszentrum Röthis | 24 | 35 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Sunnahof Tufers | 59 | 61 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Sunnahof St. Arbogast, Götzis | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Fachwerkstätte Schwarzach | 45 | 34 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Wolfurt | 30 | 23 | 0 |
| Caritas der Diözese Feldkirch, Kompass | 12 | 13 | 0 |
| aqua mühle frastanz soziale dienste gem. gmbh, Tagesstruktur all-tag | 12 | 69 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Beschäftigungswerkstatt Hard | 20 | 22 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Beschäftigungswerkstatt Egg | 6 | 16 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Beschäftigungswerkstatt Ludesch | 12 | 45 | 0 |
| aks – Sozialmedizin GmbH, Beschäftigungswerkstatt Götzis | 7 | 22 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Werkstätte Dornbirn | 21 | 52 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Werkstätte Feldkirch | 15 | 31 | 0 |
| pro mente Vorarlberg, Werkstätte Volldampf | 12 | 21 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Überbetriebliches Ausbildungszentrum Rankweil | 85 | 119 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Überbetriebliches Ausbildungszentrum Hohenems | 50 | 73 | 0 |
| Verein Füranand, Füranand Hus | 12 | 12 | 1 |
| Arbeitskreis für körperbehinderte Kinder Vorarlbergs, Kreativgruppe | 8 | 8 | 8 |
| pro mente Vorarlberg, Ju-on-Job | 9 | 30 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, ARTelier | 13 | 1 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, ARTelier Lustenau | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, ARTelier Sulz | | | |

| Bezeichnung | Gesamtzahl Plätze | Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr | |
|---|----------------------|------------------------------------|------------|
| | | Daueraufnahme | Kurzzeit |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Brockenhaus Leiblachtal | 15 | 6 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kioske | 35 | 28 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Wildpark Feldkirch | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Betriebskantine Rankweil | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kiosk BG Bregenz | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kiosk BG Feldkirch Schillerstraße | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kiosk Feldkirch Rebberggasse | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kiosk BG Lustenau | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Kiosk HAK Bezau | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, HAK Feldkirch | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, HAK Lustenau | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, HTL Bregenz | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, HTL Dornbirn | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, PH Vorarlberg | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, LBS Bludenz | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, lebens.ART | 26 | 23 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, lebens.ART Bregenz | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, lebens.ART Dornbirn | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, lebens.ART Feldkirch | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Postlädele Langenegg | | | |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Dornbirn Bildgasse | 15 | 17 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Dornbirn Kehlerröhder | 15 | 19 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte ECO Park | 10 | 12 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Werkstätte Lauterach | 8 | 6 | 0 |
| Lebenshilfe Vorarlberg, Orientieren LOT | 0 | 19 | 0 |
| Gesamt (48 Einrichtungen) | 1.277 | 1.442* | 36* |

* Die Zahl an Nutzern im Leistungsbereich Tagesstruktur darf bei allfälligen Vergleichen mit den Vorjahren *nicht* zusammengezählt werden, da beispielsweise bei Wechsel der Werkstätteneinrichtung Doppelnennungen unvermeidbar sind.

Strukturdaten

Abb. 2) Personal

| | Anzahl | | | Stellenprozent | | | zugekauftes Personal |
|---|------------|------------|------------|------------------|------------------|------------------|----------------------|
| | w | m | gesamt | w | m | gesamt | Stellenprozent |
| Personal mit medizinischer Ausbildung | 5 | 3 | 8 | 227,50 | 200,00 | 427,50 | 5,00 |
| Personal mit pädagogischer bzw. sozialer Ausbildung | 115 | 55 | 170 | 8.841,00 | 4.963,00 | 13.804,00 | 0,00 |
| Personal mit pflegerischer Ausbildung | 35 | 10 | 45 | 2.868,00 | 975,00 | 3.843,00 | 0,00 |
| Zivildienstler | --- | 52 | 52 | --- | 5.200,00 | 5.200,00 | |
| Personal in Ausbildung | 19 | 14 | 33 | 1.296,00 | 1.100,00 | 2.396,00 | |
| Personal ohne soziale bzw. pflegerische Ausbildung | 53 | 26 | 79 | 3.193,50 | 2.100,00 | 5.293,50 | 0,00 |
| Berufsspezifische Fachkraft | 42 | 45 | 87 | 2.418,00 | 3.880,00 | 6.298,00 | 0,00 |
| Gesamt | 269 | 205 | 474 | 18.844,00 | 18.418,00 | 37.262,00 | 5,00 |
| Freiwillige HelferInnen | 26 | 15 | 41 | | | | |

Abb. 3) Wohnsituation der TeilnehmerInnen
(Zahl der TeilnehmerInnen zum 31.12.)

| | Anzahl |
|------------------------------------|--------|
| Zu Hause lebend, alleine | 96 |
| Zu Hause lebend, nicht alleine | 757 |
| In einer betreuten Wohneinrichtung | 349 |
| In einem Alters- bzw. Pflegeheim | 4 |

Abb. 4) TeilnehmerInnenvertretung

| | ja | nein |
|--------------------------------------|----|------|
| Vereinbarung mit dem Patientenanwalt | 38 | 10 |
| Beschwerdemanagement | 42 | 6 |

Abb. 5) Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten

| | ja | nein |
|---|----|------|
| Regelmäßige Besprechungen | 41 | 7 |
| Institutionalisierte Form der Mitbestimmung | 39 | 9 |

Herausgeber

Amt der Vorarlberger Landesregierung,
Abteilung Gesellschaft,
Soziales und Integration, Bregenz
www.vorarlberg.at

connexia – Gesellschaft für Gesundheit
und Pflege gem. GmbH, Bregenz
www.connexia.at

Bregenz, Juli 2011